



Verein für europäische Binnenschifffahrt und Wasserstraßen e. V.



## Geschäftsbericht 2014

## Impressum

Verein für europäische Binnenschifffahrt und Wasserstraßen e.V.  
Vereniging voor Europese Binnenvaart en Waterwegen  
Association for European Inland Navigation and Waterways  
Association de la Navigation intérieure Européenne et des Voies  
Navigables

Haus Rhein  
Dammstraße 15-17  
47119 Duisburg

Kontakt  
Tel.: +49 (0203) 8000 627  
Fax: +49 (0203) 8000 628  
E-Mail: [info@vbw-ev.de](mailto:info@vbw-ev.de)

Präsident: Heinz-Josef Joeris  
Geschäftsführer: Marcel Lohbeck

Übersetzung, Nachdruck oder sonstige Vervielfältigung - auch  
auszugsweise - ist nur mit Genehmigung des Herausgebers  
gestattet.

Zitate und Auszüge sind mit Quellenangabe zu versehen.

# VBW-Geschäftsbericht 2014

---

## Inhalt

<b>Vorwort</b>	<b>5</b>
<b>Der Verein: Mitglieder und Organisation</b>	<b>6</b>
Das Präsidium	6
Die Geschäftsstelle	6
Organigramm	7
<b>Fachausschüsse</b>	<b>8</b>
Fachausschuss "Binnenschiffe"	8
Fachausschuss "Binnenschifffahrtsrecht"	11
Fachausschuss "Binnenwasserstraßen und Häfen"	14
Fachausschuss "Telematik"	17
Fachausschuss "Verkehrswirtschaft"	19
<b>Arbeitsgruppen</b>	<b>21</b>
AG "Betriebskosten"	21
AG "Schiffsführungssimulatoren"	21
AG "Landstrom"	21
AG "Bundesverkehrswegeplan 2015"	22
AG "Europäische Schubbedingungen"	22
<b>Veranstaltungen</b>	<b>23</b>
<b>Publikationen</b>	<b>25</b>
"Landstrom für die Binnenschifffahrt"	25
"Schiffsführungssimulatoren in der Binnenschifffahrt"	25
"Fahrdynamik von Binnenschiffen"	26
"Eignung der Binnenwasserstraßen für den Containertransport"	26
"Europäischer Schifffahrts- und Hafenkalendar" (WESKA)	27
"VBW-kompakt"	27
<b>VBW-Rechtsseiten</b>	<b>28</b>
<b>Presseschau</b>	<b>29</b>
<b>Mitgliederverzeichnis</b>	<b>30</b>



## Vorwort



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

pünktlich zu Jahresbeginn legen Präsidium und Geschäftsführung den Bericht über die Aktivitäten des Vereins im Jahr 2014 vor.

Die Organe und Fachausschüsse des VBW haben auch in 2014 ein anspruchsvolles Arbeitsprogramm aufgelegt und bearbeitet. Unser Dank gilt vor allem allen Ehrenamtlichen, die durch ihre engagierte Mitarbeit in den Fachausschüssen und Arbeitsgruppen des Vereins zu dessen Umsetzung beigetragen haben.

Besonders hinweisen möchten wir auf folgende Kernprojekte:

- Die Herausgabe einer Publikation "Schiffsführungssimulatoren in der Binnenschifffahrt", welche Basiswissen zur Konstruktionsweise und den technischen Eigenschaften von Schiffsführungssimulatoren vermittelt sowie Anwendungsfelder in Aus- und Weiterbildung, Infrastrukturplanung, Schiffbau und Unfallprävention beschreibt und Forderungen für die Weiterentwicklung der Technologie erörtert.
- Mit dem in 2015 an den Start gehenden Online-Tool "Technische Möglichkeiten zur Betriebskostensenkung von Binnenschiffen" werden Schiffseigner die Möglichkeit bekommen, sich über verschiedene Maßnahmen zur Optimierung ihres Schiffes und eventuelle Fördermöglichkeiten zu informieren.
- Die Überarbeitung der europäischen Schubbedingungen durch den VBW-Rechtsausschuss ist abgeschlossen. Die Schubbedingungen regeln Haftungstatbestände in einer Beziehung zwischen Schubboot und Schubleichter und können von Transportpartnern auf freiwilliger Basis vereinbart werden.
- Mit der Studie "Landstrom in der Binnenschifffahrt" hat der VBW einen Leitfaden für öffentliche und private Infrastrukturbetreiber erarbeitet, der Empfehlungen für die technische und betriebliche Gestaltung von Landstromanlagen und Bezahlssystemen enthält.

Darüber hinaus hat der VBW sein Veranstaltungsangebot deutlich ausgebaut. In 2014 fanden Thementage und Mittagsvorträge zu den Themen "Klimawandel und Wasserstraßen", "Schleusenoptimierung", "Sonderprobleme des Haftungsrechtes im Containertransport" sowie "Binnenschifffahrt in der Logistik von Metropolregionen" statt.

Im Rahmen unseres VBW-Banketts hatten wir die Gelegenheit, einen faktenreichen und zukunftsweisenden Vortrag von Herrn Minister a.D. Dr. Daehre über Möglichkeiten der Infrastrukturfinanzierung zu hören und zu diskutieren.

Mit diesen und einer Vielzahl weiterer Aktivitäten schlägt der VBW die für die Fortentwicklung und Optimierung des Systems Schiff/Wasserstraße/Häfen wichtige Brücke zwischen unternehmerischer Praxis, Verwaltung und Forschung.

Um die erfolgreiche Arbeit der Netzwerkplattform und Denkfabrik VBW weiteren interessierten Kreisen vorzustellen und Interesse zur Mitarbeit zu wecken, haben das Präsidium und die Geschäftsführung die Mitgliederwerbung intensiviert und zahlreiche Unternehmen und Institutionen besucht. Erste Erfolge dieser Initiative können wir bereits in diesem Jahr vorweisen. Mit dem Hafen Wien konnte eine der wichtigsten Logistkdrehscheiben an der Donau hinzugewonnen werden. Mit dem Maritime Research Institute Netherlands (MARIN) ist eine der weltweit größten und bedeutendsten Forschungsanstalten im Bereich Schiffbau und Offshoretechnik hinzugestoßen.

Wir wünschen Ihnen ein gutes und erfolgreiches neues Jahr.

Ihr  
Heinz-Josef Joeris

## Das Präsidium



### Präsident

Heinz-Josef Joeris

Leiter der Abteilung  
"Infrastruktur" der General-  
direktion Wasserstraßen  
und Schifffahrt, Bonn



### Vizepräsidentin (Stv'in. des Präsidenten)

Patricia Erb-Korn

Geschäftsführerin der  
Karlsruher Verkehrs-,  
Versorgungs- und Hafen  
GmbH, Bereich Rhein-  
hafen, Karlsruhe



### Vizepräsident (Stv. des Präsidenten)

Prof. Dr.-Ing. Christoph  
Heinzelmänn

Leiter der Bundes-  
anstalt für Wasserbau  
(BAW), Karlsruhe



### Vizepräsident

Jörg Becker

Supply Operations  
Manager FVC Rhine,  
BP Europa SE, Bochum



### Vizepräsident

Martin van Dijk

Vorsitzender der Inter-  
nationalen Abteilung  
Koninklijke Schuttevaer,  
Rotterdam



### Vizepräsident

Pieter Janssen

Director Vessel Traffic  
and Water Management,  
Rijkswaterstaat, Utrecht



### Kooptiertes Mitglied

Volker Seefeldt

Vorstand HTAG Häfen  
und Transport AG, Duis-  
burg



### Beiratsvorsitzender (ex officio Mitglied)

Michael Heinz

Unterabteilungsleiter  
Wasserstraßenplanung,  
GDWS, Bonn

## Die Geschäftsstelle



Marcel Lohbeck  
Geschäftsführer



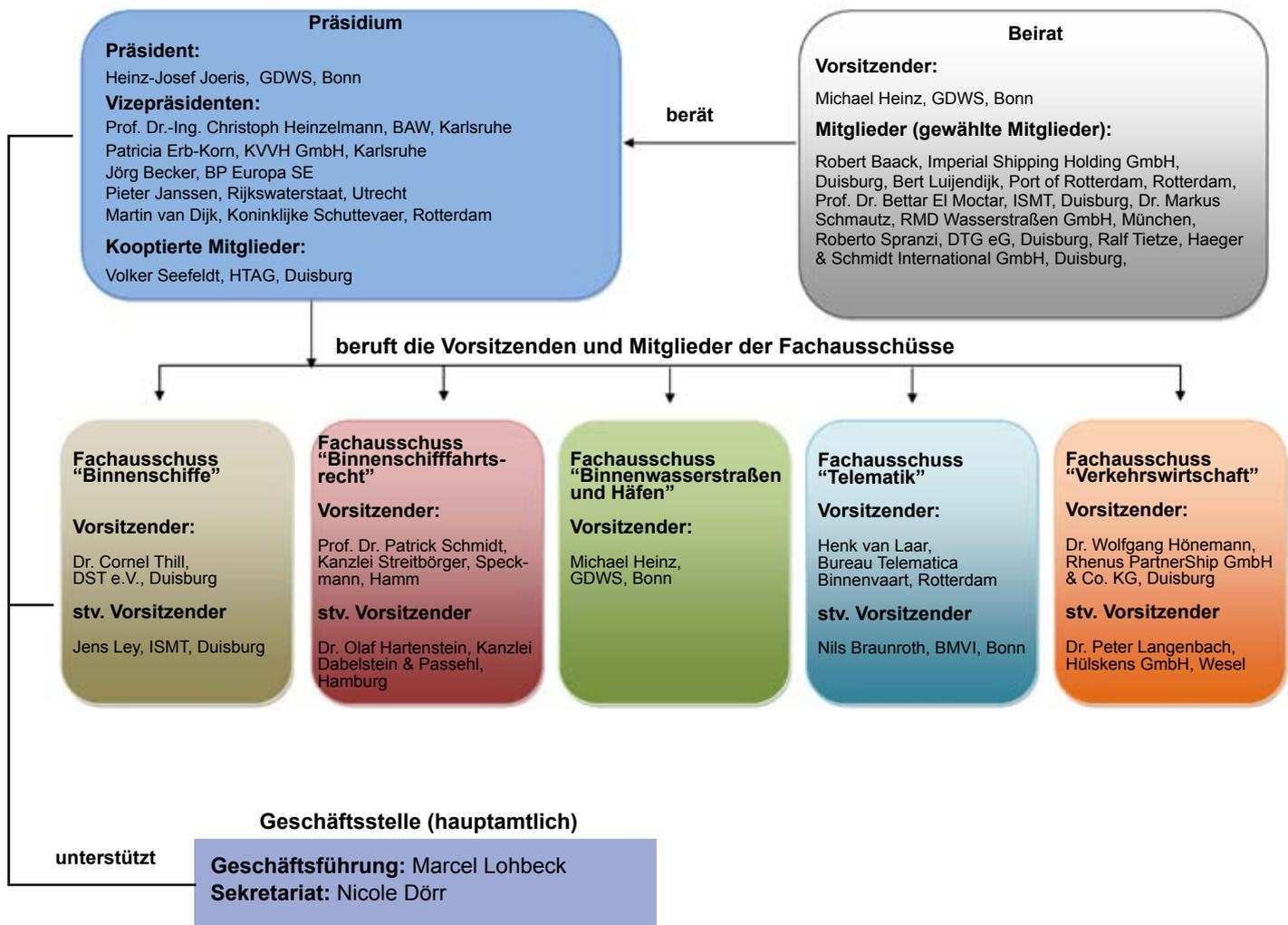
Nicole Dörr  
Sekretariat und  
Mitgliederverwaltung



Das Haus RHEIN in Duisburg-Ruhrort,  
Sitz des Vereins seit 1954



## Organigramm





Dr.-Ing. Cornel Thill

Entwicklungszentrum für Schiffstechnik und Transportsysteme e.V. (DST), Duisburg

Vorsitzender des Fachausschusses  
"Binnenschiffe"

## Fachausschüsse

### Fachausschuss "Binnenschiffe"

#### Vorsitzender:

Dr.-Ing. Cornel Thill, Leiter des Bereiches "Hydrodynamik", Entwicklungszentrum für Schiffstechnik und Transportsysteme (DST) e.V., Duisburg

#### Stellvertretender Vorsitzender:

Dipl.-Ing. Jens Ley, Universität Duisburg-Essen Institut für Schiffstechnik, Meerestechnik und Transportsysteme (ISMT)

### 1. Zielsetzung

Der Fachausschuss "Binnenschiffe" ist ein seit 1977 bestehender gemeinsamer Ausschuss des VBW und der Schiffbautechnischen Gesellschaft.

Ziel des Fachausschusses ist die Erhöhung der Wirtschaftlichkeit des Schiffsbetriebs, um auf diese Weise zur Steigerung der Leistungsfähigkeit des Verkehrssystems Binnenschifffahrt beizutragen. Zu diesem Zweck untersucht der Fachausschuss primär sämtliche direkt mit dem Binnenschiff und dessen Betrieb zusammenhängenden Fragenkomplexe; dazu gehören grundsätzliche Themen wie

- Schiffbauliche Entwürfe und Konstruktionen
- Vortriebsorgane und Steueranlagen
- Manövrier- und Fahreigenschaften
- Entwicklung neuer Schiffstypen konventioneller und unkonventioneller Art
- Schnelle Schiffe im begrenzten Fahrwasser
- Besondere Ladungseigenschaften
- Spezielle Konstruktionsmerkmale
- Schiffssicherheit
- Verkehrssicherheit

### 2. Struktur und Arbeitsweise

Die Mitglieder des Fachausschusses repräsentieren unterschiedliche Bereiche, z.B.:

- Binnenschifffahrtsunternehmen
- Werften und Zulieferbetriebe
- Wasser- und Schifffahrtsverwaltung
- Hafenbetriebe
- Ingenieurbüros und Klassifikationsgesellschaften
- Berufsgenossenschaften
- Wissenschaft und Forschung

Der Fachausschuss tagt in der Regel zweimal jährlich.

Er greift aktuelle Problemstellungen aus der Praxis ebenso auf, wie er generelle neue Entwicklungen selbst anstößt oder verfolgt. Dies geschieht durch Auswertung praktischer Erfahrungen anhand wissenschaftlicher Ausarbeitungen oder im Zusammenhang mit der Durchführung von Forschungsaufträgen, an denen Mitglieder des Fachausschusses oder die hinter ihnen stehenden Firmen bzw. Institutionen beteiligt sind.

### 3. Mitgliederveränderungen im Fachausschuss

Im Berichtszeitraum wurden folgende neue Mitglieder in den Fachausschuss berufen:

- Steffan Bölker, ZSUK, GDWS - ASt Südwest, Mainz
- Bärbel Herrmann, Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, Berlin
- Dr. Juha Schweighofer, via donau, Wien
- Ragnar Schwefel, Verband Schiffbau und Meerestechnik, Berlin

Im Berichtszeitraum sind folgende Mitglieder ausgeschieden:

- Uwe Fischer, Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, Bonn
- Wolfgang Schröder, Deutsche Binnenreederei AG, Berlin



## 4. Ausschussarbeit

### 4.1 Sitzungen im Berichtszeitraum

Im Jahr 2014 hat der Fachausschuss zweimal getagt:

- 20. Januar in Duisburg
- 8. September in Hamburg

### 4.2 Arbeitsergebnisse

Der Fachausschuss bearbeitete in 2014 vor allem folgende Projekte.

#### “Schiffsführungssimulatoren in der Binnenschiffahrt”

Während Führungssimulatoren in der Seeschiffahrt und im Luftverkehr seit Jahrzehnten eingesetzt werden, ist diese Technologie in der europäischen Binnenschiffahrt eine recht neue Entwicklung. Deutschland nimmt bei der Entwicklung von Binnenschiffsführungssimulatoren eine Vorreiterrolle ein.

Seit 2009 werden an der Bundesanstalt für Wasserbau (BAW) in Karlsruhe und am Entwicklungszentrum für Schiffstechnik und Transportsysteme e.V. (DST) sowie dem Schiffer-Berufskolleg RHEIN in Duisburg Schiffsführungssimulatoren für fahrdynamische Simulationen sowie für Aus- und Weiterbildungszwecke betrieben.

Die Erfahrungen und Entwicklungen in Deutschland haben internationales Interesse in der Forschung, bei den Verbänden und in der Industrie geweckt. Aktuell werden in mehreren Ländern ebenfalls Binnenschiffsführungssimulatoren entwickelt oder entsprechende Vorhaben diskutiert.

Die europäische Binnenschiffahrtsbranche ist im Vergleich zur Seeschiffahrt oder dem Luftverkehr ein relativ kleiner Markt. Um die weitere Entwicklungsarbeit realisieren zu können, die notwendig sein wird, um die Potenziale von Fahrsimulatoren vollständig ausschöpfen zu können, wird es daher gemeinsamer Anstrengungen der nationalen und europäischen Politik und Verwaltung, der Binnenschiffahrt, der Industrie und der Forschung bedürfen.

Es ist daher wichtig, bei allen vorgenannten Akteuren für die Förderung dieser Technologie zu werben.

Aus diesem Grund hat der Fachausschuss “Binnenschiffe“

2013 eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die eine Broschüre erarbeitet hat, welche die Anwendungsfelder für Fahrsimulatoren in der Binnenschiffahrt beschreibt und Anstöße gibt für die Fortentwicklung dieser Technologie.

Die Publikation verdeutlicht den gesellschaftlichen Mehrwert, der durch die Entwicklung und Nutzung von Binnenschiffsführungssimulatoren entsteht:

Thematisiert werden Anwendungen in den Bereichen Ausbildung, Fachkräftequalifizierung, Infrastrukturplanung und Schiffsentwicklung sowie Unfallnachbereitung und -prävention.

Nach Konsultationen mit Praktikern aus der Schiffahrt wurde die Publikation im Herbst 2014 online veröffentlicht. Mitglieder können die Broschüre kostenlos als PDF-Fassung auf der VBW-Homepage herunterladen.

#### “Technische Möglichkeiten zur Betriebskostensenkung von Binnenschiffen“

Das Thema Effizienzsteigerung und Optimierung des Schiffsbetriebes ist eines der Kernthemen in der Binnenschiffahrt.

Vor allem die Senkung der in den vergangenen Jahren rapide gestiegenen Kraftstoffkosten steht im Fokus der Arbeiten dieser Arbeitsgruppe des Fachausschusses.

Die Arbeitsgruppe hat zwei Arbeitsfelder zur Betriebskostensenkung identifiziert. Zum einen schiffsseitige technische Maßnahmen, wie Propulsion und Widerstand sowie die elektrische Versorgung der Bordsysteme und die Heizung, zum anderen technische Maßnahmen für den Schiffsbetrieb, wie Smartsteaming oder eine optimierte Wartung.

Die Arbeitsgruppe schätzt, dass ca. 90% der vorhandenen Einsparpotenziale im Bereich Propulsion und Widerstand durch Veränderungen in den Kategorien Propeller, Motor, Hydrodynamik und Schiffsentwurf gehoben werden können. Circa 10 % entfallen auf Techniken wie Abwärmenutzung oder moderne Heizungssysteme.

Aus den oben genannten Kategorien hat die Arbeitsgruppe einzelne technische Maßnahmen abgeleitet, die 2014 in einem Abschlussbericht niedergelegt wurden.

Im Frühjahr 2015 wird der Abschlussbericht als Teil eines Online Tools auf der VBW-Homepage veröffentlicht. Jede technische Maßnahme wird dort als Profil abrufbar sein.

Neben einer Beschreibung der Maßnahme werden die Profile Informationen zu Investitionsaufwand und Wirkungsgrad enthalten.



Durch Links zum Betriebskostenrechner des Forschungsprojektes MoveIT und zur europäischen NAIADES Förderdatenbank können Schifffahrtstreibende direkt prüfen, welche Maßnahmen geeignet sind, um die Wirtschaftlichkeit ihres Betriebes zu steigern.

#### Weitere Themen in 2014:

Neben diesen Projekten ist der regelmäßige Austausch zu aktuellen Forschungsprojekten und technischen Entwicklungen sowie der ständige Austausch mit der Zentralkommission für die Rheinschifffahrt (ZKR) ein wichtiger Bestandteil der Ausschusssitzungen.

Als Netzwerk zur Anregung von Forschungsprojekten und zur Anbahnung von Projektpartnerschaften erfüllt der Fachausschuss darüber hinaus eine wichtige Funktion sui generis. Unternehmen haben die Möglichkeit, Innovationen einem Expertenpublikum vorzustellen und mit diesen zu diskutieren.

#### 5. Weitere Fachausschussmitglieder:

- Prof. Dr.-Ing. Ernst Müller, Duisburg
- Lydia Pater - de Groot, Centraal Bureau voor de Rijn- en Binnenvaart, Rotterdam
- Gernot Pauli, Zentralkommission für die Rheinschifffahrt, Straßburg
- Dr.-Ing. Dirk Postel, Postel Engineering, Kamp-Lintfort
- Volker Renner, Moers
- Frank Rode, Niedersächsische Verfrachtungsgesellschaft mbH, Hannover
- Jürgen Sabotinski, IMPERIAL Shipping Services GmbH, Duisburg
- Erik L. Schultz, Damen Shipyards Bergum
- Frank Waldorf, Beschaffungsamt des Bundesministeriums des Innern, Bonn
- Bernd Weinrich, promarin Propeller- und Marinetechnik GmbH, Erfstadt
- Ralf Wittig, WITTIG GmbH, Duisburg
- Joachim Zöllner, DST Entwicklungszentrum für Schiffstechnik und Transportsysteme e.V., Duisburg
- Steffen Augspurger, Heinz Mertz & Co. Schifffahrt GmbH, Stuttgart
- Michael Berrier, Exomission Umwelttechnik GmbH, Troisdorf
- Torsten Dosdahl, Germanischer Lloyd, Hamburg
- Dr. Friedrich Fünferlings, Berufsgenossenschaft für Fahrzeughaltungen, Duisburg
- Hans Gerd Heidenstecker, Repräsentant ERSTU Sektion Deutsche Binnenschifffahrt, Wesseling
- Prof. Dr.-Ing. Hans Heiner Heuser, Moers
- Andreas Hüsig, GDWS, ASt. Mitte, Hannover
- Thomas Jasinski, HTAG Häfen und Transport AG, Duisburg
- Björn Luttert, MTU Friedrichshafen GmbH, Hamburg
- Dr.-Ing. Christian Masilge, Schiffbau-Versuchsanstalt Potsdam GmbH



Prof. Dr. Patrick Schmidt

Streitbürger Speckmann, Rechtsanwälte  
Notare, Hamm

Vorsitzender des Fachausschusses  
"Binnenschifffahrtsrecht"

## Fachausschuss "Binnenschifffahrtsrecht"

### Vorsitzender:

Prof. Dr. Patrick Schmidt, Streitbürger Speckmann, Rechtsanwälte Notare, Hamm, ehemaliger Leiter der Abteilung für Allgemeines Transport- und Verkehrsrecht des Instituts für Transport- und Verkehrsrecht der Universität Mannheim

### Stellvertretender Vorsitzender:

Dr. Olaf Hartenstein, Dabelstein & Passehl, Hamburg

## 1. Zielsetzung

Der Fachausschuss "Binnenschifffahrtsrecht" erfüllt seine Aufgaben im Rahmen eines effizienten Netzwerks auf nationaler und internationaler Ebene. Er kooperiert eng mit dem Institut für Transport- und Verkehrsrecht der Universität Mannheim, der Gesellschaft zur Förderung des Transportrechts an der Universität Mannheim (GBM) und ist korporatives Mitglied der Juristischen Kommission der IVR. Insbesondere durch die enge Verzahnung von VBW-Rechtsausschuss und Juristischer Kommission der IVR wurden effektive Instrumente geschaffen, um internationale wie nationale Probleme des Binnenschifffahrtsrechts konstruktiv zu bearbeiten.

Ziele und Aufgaben des Fachausschusses sind:

- Fortentwicklung des Rechts auf dem Gebiet der Binnenschifffahrt
- Vereinheitlichung des internationalen Binnenschifffahrtsrechts auf allen relevanten Anwendungsfeldern in den binnenschifffahrtstreibenden Staaten in Europa
- Einflussnahme auf die einzelstaatliche Rechtspolitik zur Berücksichtigung der Besonderheiten der Binnenschifffahrt im Rahmen der Gesetzgebung
- Austausch über die Rechtsprechung zu Binnenschifffahrtssachen in den europäischen Staaten
- fachspezifische und regionale Bündelung der Rechtsprechung in Binnenschifffahrtssachen
- Angleichung von Rechtswegen und Instanzen bei Gerichtsentscheidungen in Binnenschifffahrtssachen
- Entwicklung einheitlicher Grundsätze und Maßstäbe der europäischen Versicherungswirtschaft bei den konkreten Versicherungsrisiken in der Binnenschifffahrt

Zu diesem Zweck untersucht der Fachausschuss unter anderem:

- Haftungssysteme und spezielle Haftungsfragen
- Frachtvertragsrecht
- Binnenschifffahrtsrecht im Zusammenwirken mit dem Seerecht und dem übrigen Landrecht
- sachliche Zuständigkeit der Gerichte
- Rechtsgrundlagen und die Wahrung der Freiheitsrechte der Stromregime

## 2. Struktur und Arbeitsweise

Die Mitglieder des Fachausschusses repräsentieren unterschiedliche Bereiche, z.B.:

- Binnenschifffahrtsgewerbe
- Anwaltschaft
- Verladerschaft
- Forschung und Wissenschaft
- Verwaltung
- Versicherungen

Der Fachausschuss tagt in der Regel zweimal jährlich.

Er greift aktuelle Problemstellungen aus der Praxis ebenso auf, wie er generelle neue Entwicklungen selbst anstößt oder verfolgt. Er pflegt ferner den Erfahrungsaustausch mit der Binnenschifffahrtspraxis, der Wissenschaft, der Richter- und Anwaltschaft sowie mit Verladern und Versicherungswirtschaft. Er nimmt zu Gesetzesvorhaben und rechtspolitischen Fragen Stellung, die Auswirkungen auf die Binnenschifffahrt haben.

## 3. Mitgliederveränderungen im Fachausschuss

Im Berichtszeitraum sind folgende Mitglieder neu in den Fachausschuss berufen worden:

Philipp König, Kiwitz Koriath Mantell & Partner, Duisburg



Foto: Drucki92, Fotolia

## 4. Ausschussarbeit

### 4.1 Sitzungen im Berichtszeitraum

Im Jahr 2014 hat der Fachausschuss zweimal getagt:

- 10. April gemeinsam mit der Juristischen Kommission der IVR in Duisburg
- 20. Oktober in Duisburg

### 4.2 Arbeitsergebnisse

Neben dem intensiven Austausch über aktuelle Rechtsprechung in den Bereichen Transport- und Binnenschiffahrtsrecht widmete sich der Fachausschuss im Jahr 2014 insbesondere drei Themen.

#### Aktualisierung der Europäischen Schubbedingungen

Die Europäischen Schubbedingungen werden durch den VBW und die IVR herausgegeben und regeln die Haftung im Schadensfall bei der Mitnahme von Schubleichtern. Ebenfalls geregelt werden die Beweislast, Benachrichtigungs- und Versicherungspflichten im Schadensfall, Aufsichtspflichten und Haftungsbeschränkungen.

Die Europäischen Schubbedingungen wurden letztmalig 1997 aktualisiert. Wesentliche Neuerungen durch die Transportrechtsreform 1998 sind in den Bedingungen noch nicht berücksichtigt worden.

Der Fachausschuss "Binnenschiffahrtsrecht" hat nach eingehender Prüfung in 2013 festgestellt, dass die Bedingungen für die Praxis weiterhin relevant sind und hat eine Aktualisierung beschlossen.

Zu diesem Zweck wurde eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die bis zum Jahresende 2013 einen ersten Vorschlag für eine aktualisierte Fassung der Schubbedingungen erarbeiten sollte.

Aufgrund guter Vorarbeit und konzentriertem Arbeiten bei zwei Tagungen der Arbeitsgruppe ist es gelungen, im Frühjahr 2014 ein den rechtlichen Erfordernissen entsprechendes und übersichtliches Regelwerk im Entwurf fertig zu stellen und den Ausschüssen zur Beratung zu unterbreiten.

Im Laufe des Jahres fanden intensive Diskussionen zwischen den Rechtsgremien der IVR und des VBW statt, um diesen Entwurf in eine finale Fassung zu überführen.

Besondere Punkte waren unter anderem die Einordnung der Schubbeziehung als werk- oder frachtvertragliche Regelung nach deutschem Recht, die Frage einer Versicherungspflicht für den Schubunternehmer sowie die Notwendigkeit einer Freizeichnungsklausel für Ansprüche gegenüber dem Auftraggeber.

Nach intensiver Befassung mit diesen Problemstellungen wurden die Schubbedingungen im Herbst finalisiert und von beiden Rechtsgremien beschlossen.

Die Veröffentlichung wird nach Übersetzung des Regelwerkes in weitere Sprachen voraussichtlich im Februar 2015 erfolgen.

#### Weitere Themen in 2014

Ständiger Tagesordnungspunkt ist das Fachgespräch zu aktuellen Urteilen in den Bereichen Schifffahrts-, Transport- und Haftungsrecht. In 2014 wurden unter anderem folgende Urteile bzw. Rechtsangelegenheiten in diesen Fachgesprächen thematisiert:

- BGH-Beschluss vom 11.06.2013 zum "Sento-Verfahren", Urteil des Hanseatischen Oberlandesgerichts vom 05.12.2013 zur CMNI
- Die Auswirkungen des deutschen Mindestlohngesetzes (MiLoG) auf die Binnenschifffahrt
- Die Auswirkungen des belgischen Antidumpinggesetzes für die Binnenschifffahrt
- Haftung für Beiträge zur Havarie Grosse und Auslegung der Containerklausel (Besprechung des Urteils des OLG Düsseldorf v. 26.02.2014 -I-18 U 27/12)



Foto: Medigram Fotolia

## 5. Weitere Fachausschussmitglieder:

- Dr. Thomas Berrang, Dillinger Hüttenwerke AG, Dillingen
- Dr. Beate Czerwenka, Bundesministerium der Justiz, Berlin
- Stephan Erbe, Basel
- Dr. Sven Gerhard, ALLIANZ Global Corporate & Specialty AG, Hamburg
- Mr. Theresia K. Hacksteiner, IVR, Rotterdam
- Gregor Harbs, Ahlers & Vogel, Hamburg
- Prof. Dr. Rolf Herber, Hamburg
- Dr. Hubert Holland, Mannheim
- Markus Jaegers, Duisburg
- MR Heinz-Clemens Kaune, Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, Bonn
- Dr. Werner Koriath, Duisburg
- Dr. Peter Reutlinger, Rheinschiffahrtsdirektion, Basel
- Jörg Rusche, Bundesverband der Deutschen Binnenschifffahrt e.V., Duisburg
- Dr. Hans C. Schüler, Duisburg
- Christian Teutsch, Düsseldorf
- Dr. Johannes Trost, Hamburg
- Mr. J. Vogelaar, Centraal Bureau voor de Rijn- en Binnenvaart CBRB, Rotterdam
- Tobias Vogt, IMPERIAL Logistics International B.V. & Co. KG
- Dr. F. de Vries Lentsch, AKD Prinsen van Wijmen, Rotterdam
- Fink von Waldstein, Mannheim



Michael Heinz

Unterabteilungsleiter Wasserstraßenplanung,  
Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt (GDWS), Bonn

Vorsitzender des Fachausschusses  
"Binnenwasserstraßen und Häfen"

## Fachausschuss "Binnenwasserstraße und Häfen"

### Vorsitzender:

Michael Heinz, GDWS, Bonn

### 1. Zielsetzung

Beim Fachausschuss für Binnenwasserstraßen und Häfen handelt es sich um einen gemeinsamen Ausschuss der Hafentechnischen Gesellschaft (HTG) und des Vereins für europäische Binnenschifffahrt und Wasserstraßen e.V. (VBW). Aufgaben des Fachausschusses sind:

- Erfassung der Leistungsmerkmale aller Wasserstraßen und Binnenhäfen
- Darstellung der Nutzungsmöglichkeiten und der Bedeutung von Wasserstraßen und Häfen für die Verkehrswirtschaft
- Darstellung der volkswirtschaftlichen Bedeutung
- Beschreibung der Mehrzweckfunktionen der Wasserstraßen über ihre verkehrspolitische Bedeutung hinaus für Ökologie, Wasser- und Energiewirtschaft sowie für Tourismus und Freizeit
- Analyse und Vorschläge zur Behebung von Schwachstellen der Infrastruktur
- Anregungen zur Weiterentwicklung der Infrastruktur von Wasserstraßen und Häfen
- Anregungen zur Beschleunigung der Verkehrsabläufe
- Vorschläge zur Entwicklung der Binnenwasserstraßen in ihrer Netzfunktion

Zu diesem Zweck untersucht der Fachausschuss unter anderem die

- Wettbewerbssituation der Binnenschifffahrt
- Einflussfaktoren auf die Leistungsfähigkeit der Wasserstraßen und Häfen
- Zuordnung von Schiffsgrößen zu Wasserstraßenklassen
- Fahrtzeiten auf Wasserstraßen
- Gestaltung und Ausrüstung der Bauwerke an Wasserstraßen

- Informations- und Kommunikationsdienste über und für Wasserstraßen und Häfen
- Bedingungen für den Containertransport auf Binnenwasserstraßen
- Kapazitäten der Verkehrswegenetze
- Leistungen der Verkehrsträger
- Verkehrssicherheit, insbesondere beim Transport gefährlicher Güter, auch im Vergleich der Verkehrsträger

### 2. Struktur und Arbeitsweise

Die Mitglieder des Fachausschusses repräsentieren unterschiedliche Bereiche, z.B.:

- Binnenschifffahrtsgewerbe
- Verladerschaft
- Verwaltung und Wissenschaft
- Binnenhäfen

Der Fachausschuss tagt in der Regel zweimal jährlich.

Er greift aktuelle Problemstellungen aus der Praxis ebenso auf, wie er generelle neue Entwicklungen selbst anstößt oder verfolgt. Die Ergebnisse der Arbeit des Fachausschusses werden in kurzen Jahresberichten, in Veranstaltungen, zu besonderen Themen und in Veröffentlichungen des VBW der Fachwelt und der interessierten Öffentlichkeit vorgestellt.

### 3. Mitgliederveränderungen im Fachausschuss

Im Berichtszeitraum wurden folgende neue Mitglieder in den Fachausschuss berufen:

- Peter Rojko, Wiener Hafen und Lager Ausbau- und Vermögensverwaltung



Foto: VBW

## 4. Ausschussarbeit

### 4.1 Sitzungen im Berichtszeitraum

Im Jahr 2014 hat der Fachausschuss zweimal getagt:

- 20. Februar in Duisburg
- 30. September in Karlsruhe

### 4.2 Arbeitsergebnisse

Regelmäßiger Tagesordnungspunkt bei den Fachausschusssitzungen ist die gegenseitige Information über aktuelle Planungen und Baumaßnahmen in den einzelnen Revieren sowie der Austausch von Best-Practice-Beispielen aus dem Bereich des Wasserbaus.

Darüber hinaus bearbeitete der Fachausschuss eine Vielzahl an Themen, die im folgenden dargestellt werden.

Der Fachausschuss bearbeitete in 2014 vor allem 2 Projekte.

#### Landstrom für die Güterbinnenschifffahrt

Ende vergangenen Jahres hat der Fachausschuss eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die technische Empfehlungen für ein europaweit harmonisiertes, zukunftsgerichtetes Landstromsystem für die Binnenschifffahrt gibt.

Der Auftrag der Arbeitsgruppe gliedert sich in drei Teile:

- Einer Analyse der ökonomischen und ökologischen Kosten/Nutzenanalyse von Landstrom in der Binnenschifffahrt
- Einer Bestandsaufnahme über die derzeitige Verbrei-

tung, Nutzung und technische Dimensionierung von Landstrom in Europa

- Der Formulierung von Empfehlungen für die technische Ausgestaltung von Landstromsystemen unter besonderer Berücksichtigung von einheitlichen Anschlüssen, bereitzustellender Spannung, Kabellängen bis hin zur Gestaltung von Liegestellen mit Stromtankstellen und einem einheitlichen bargeldlosen Zahlungssystem.

Die Arbeitsgruppe war besetzt mit Vertretern der WSV, der Berufsgenossenschaft Verkehr, des Hafens Rotterdam sowie von Schuttevaer und dem VBW. Die Gruppe informierte sich bei Vor-Ort-Terminen und sprach mit See- und Binnenhafenbetreibern sowie mit Binnenschiffern.

Für die Bestandsaufnahme über die Landstromnutzung in Europa wurde ein Fragebogen entwickelt, der an die Wasserstraßenbehörden in den BENELUX-Ländern, Österreich, der Schweiz und Deutschland verschickt wurde.

Die ökonomische und ökologische Nutzen-/Kostenanalyse wurde bereits in 2013 fertiggestellt und in einer Vorabfassung im Themenheft "VBW-kompakt" Nr. 2/2013 veröffentlicht.

In 2014 wurden die aufgelaufenen Daten aus Belgien, den Niederlanden, Deutschland, Österreich und der Schweiz ausgewertet und zusammengefasst.

Auf Grundlage aller Daten erstellte die Arbeitsgruppe schließlich die technischen Empfehlungen.

Zusammenfassend lässt sich feststellen:

- Anders als oft in der politischen Landschaft behauptet, trägt konventionell erzeugter Landstrom nicht oder nur wenig zu einer Verbesserung der ökologischen Gesamtbilanz bei.

- Landstrom kann aber helfen, Lärm- und Geruchsemissionen zu senken und damit Konflikte mit Anwohnern zu entschärfen.
- Die Kosten zur Errichtung der landseitigen Infrastruktur sind hoch, insbesondere, wenn aufwändige Tiefbauarbeiten oder Neubauten von Trafostationen durchgeführt werden müssen.
- Für private Hafentreiber sind die dazu notwendigen Investitionen kaum zu stemmen. Der Fachausschuss empfiehlt daher flankierende finanzielle Maßnahmen seitens der öffentlichen Hand, um die Häfen, wo nötig, zu unterstützen.
- Die meisten Liegestellen befinden sich außerhalb der Häfen in der Fläche und werden von der WSV betrieben. Sie werden bevorzugt von Binnenschiffern für längere Liegezeiten in Anspruch genommen, um Liegegelder zu vermeiden. Zurzeit hat der Bund ein umfangreiches Investitionsprogramm gestartet, um 27 Liegestellen am Rhein und im westdeutschen Kanalgebiet zu ertüchtigen bzw. neu auszustatten.
- Die Datenerhebung zeigt, dass Landstrom in den wichtigsten europäischen Staaten mit Wasserstraßenanschluss Verbreitung findet. Die vorhandenen Systeme unterscheiden sich jedoch sehr stark sowohl in der Auslegung der Systeme als auch in der Art der Bezahlssysteme. Dominant sind in der Regel analoge Bezahlssysteme.
- Der Fachausschuss empfiehlt daher die Einführung eines Standards mit 63A (400V), um dem gestiegenen Bedarf an elektrischer Energie liegender Schiffe gerecht zu werden sowie die Einführung eines einheitlichen elektronischen bargeldlosen Bezahlensystems.

Alle Detail-Informationen zu diesem Projekt sind in der Onlinebroschüre „Landstrom für die Binnenschifffahrt“ zu finden, die seit November 2014 auf der VBW-Homepage verfügbar ist.

## Klimawandel und Wasserstraßen

Ein ständiger Tagesordnungspunkt unserer Fachausschusssitzungen ist das Thema Klimawandel und Wasserstraßen.

Besonders im Fokus stand in den vergangenen Jahren das Projekt KLIWAS.

Das 2013 beendete und vom Bundesverkehrsministerium initiierte Forschungsprogramm KLIWAS zielte darauf ab, mögliche klimabedingte Änderungen der Abflüsse und Wasserstände für Binnenwasserstraßen abzuschätzen.

Besonders untersucht wurde in KLIWAS der Rhein, auf dem 85% des Binnenschiffsverkehrs in Deutschland stattfindet und der das logistische Rückgrat für den Hinterlandverkehr der Rheinmündungshäfen, aber auch für die Industrie an Mosel, Main, Neckar, Saar und im Kanalgebiet bildet.

Die Ergebnisse von KLIWAS wurden kurz in der vergangenen Mitgliederversammlung vorgestellt.

Die KLIWAS-Ergebnisse enthalten viele positive Botschaften für die wasserstraßenabhängige Industrie, etwa was die Stabilität des Abflusses auf dem Rhein angeht. Ziel war es, diese Botschaften mit einer Veranstaltung an die Kunden heranzutragen.

Unter dem Titel „Klimawandel und Wasserstraßen: Perspektiven für die Industrie“ wurde am 6. Mai im Stahlzentrum in Düsseldorf eine Veranstaltung durchgeführt.

An dieser nahmen ca. 25 Vertreter der Industrie, der Binnenschifffahrt, der Hafengewirtschaft sowie aus Verwaltung und Verbänden teil.

Die Teilnehmer diskutierten mit Experten aus den zuständigen Bundesbehörden vor dem Hintergrund der zukünftigen

Flotten- und Infrastrukturentwicklung über die klimabezogenen Auswirkungen auf die Industrie und die Logistik sowie über geeignete Anpassungsstrategien.

Am Ende der Veranstaltung stand folgendes Fazit:

Der Rhein ist in den letzten 150 Jahren vielfach an sich verändernde Umweltbedingungen und die Bedarfe der Nutzer angepasst worden. Die durch den Klimawandel zu erwartenden Veränderungen sind vor diesem Hintergrund keine allzu große technische Herausforderung. Die vorgeschlagenen wasserbaulichen Maßnahmen sind mit vertretbarem finanziellem Aufwand und umweltverträglich umsetzbar. Der Rhein wird auch in Zukunft ein äußerst stabiler Fluss sein und eine hohe Transportzuverlässigkeit garantieren.

Alle Vorträge sowie weitere Materialien zur Veranstaltung stehen im mitgliederinternen Teil der VBW-Internetseite zur Verfügung.

## Weitere Themen in 2014

Ein weiterer Kernpunkt der Sitzungen ist der regelmäßige Austausch zwischen den Verwaltungen in Deutschland und den Niederlanden, Schifffahrt und Binnenhäfen über Infrastrukturprojekte und aktuelle Infrastrukturthemen in den jeweiligen Revieren.

## 5. Weitere Fachausschussmitglieder

- Detlef Aster, GDWS, Bonn
- Jiri Aster, Kammerunion Elbe Oder, Decin
- Jens Briese, DeltaPort GmbH & Co. KG, Wesel
- Ir. I.A.A. ten Broeke, Ministry of Transport and Public Works, Maastricht
- Immo Conring, GDWS, ASt. Ost, Magdeburg
- Martin van Dijk, Koninklijke Schuttevaer, Rotterdam
- Uwe Fischer, Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, Bonn
- Jens Kleiner, IMPERIAL Shipping Holding GmbH, Duisburg
- Matthias Küßner, GDWS, ASt. Mitte, Hannover
- Bert H. Luijendijk, Port of Rotterdam
- H.-H. Mecklenburg, Berufsgenossenschaft für Fahrzeughaltungen, Haren
- Klaus Michels, GDWS, ASt. Südwest, Mainz
- Dr.-Ing. Manuela Osterthun, GDWS, ASt. Mitte, Hannover
- Dr. Dieter Rehmann, HTAG Häfen und Transport AG, Hamburg
- Dr. Markus Schmutz, RMD Wasserstraßen GmbH, München
- Hermann Steidinger, Ellerbek



Henk van Laar

Bureau Telematica Binnenvaart

Vorsitzender des Fachausschusses  
"Telematik"

## Fachausschuss "Telematik"

### Vorsitzender:

Henk van Laar, Geschäftsführer des Bureau Telematica Binnenvaart, Rotterdam

### Stellvertretender Vorsitzender:

Nils Braunroth, Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, Bonn

## 1. Zielsetzung

Zur Mitgliederversammlung im Oktober 2012 wurde die Arbeitsgruppe "Telematik" in einen Fachausschuss umgewandelt. In den Berichten zu den Aktivitäten vor dieser Umstellung wird daher noch von der "Arbeitsgruppe" gesprochen.

Ziel des Fachausschusses ist, die Leistungsfähigkeit des Verkehrssystems Schiff/Wasserstraße/Häfen durch die Anwendung von Telematik zu steigern und eine meinungsführende Rolle auf diesem Themengebiet einzunehmen. Zu diesem Zweck befasst sich der Fachausschuss mit verschiedenen Themenkomplexen wie

- der Vereinfachung von Betriebsabläufen an Bord durch Telematik
- der verbesserten Navigation durch Telematik
- der Erhöhung der Sicherheit von Fahrpersonal, Schiff und Ladung
- der Einbindung der Binnenschifffahrt in komplexe Systeme zur Gestaltung von Logistikketten unter Einbeziehung aller Systembeteiligten (Industrie, Binnenschifffahrt, Hafenwirtschaft und Speditionen)
- Landinfrastrukturen für Telematiksysteme
- Steigerung der Akzeptanz für Telematikanwendungen
- Harmonisierung europäischer Telematikstandards

## 2. Struktur und Arbeitsweise

Die Mitglieder des Fachausschusses repräsentieren unterschiedliche Bereiche, z.B.:

- Binnenschifffahrtsunternehmen
- Wasser- und Schifffahrtsverwaltung
- Hafengebiete
- Softwareentwicklungsfirmen
- Wissenschaft und Forschung
- Verbände

Der Fachausschuss tagt in der Regel zweimal jährlich.

Er greift aktuelle Problemstellungen aus der Praxis ebenso auf, wie er generelle neue Entwicklungen selbst anstößt oder verfolgt. Dies geschieht durch Auswertung und Stellungnahme zu praktischen Erfahrungen, infrastrukturpolitischen Konzepten oder wissenschaftlichen Studien. Der Fachausschuss betreibt Öffentlichkeitsarbeit und Networking für das Thema Telematik. Zudem unterstützt er oder wirkt mit in Projekten und Forschungsvorhaben, welche die Förderung oder Weiterentwicklung von Telematik in der Binnenschifffahrt zum Ziel haben.

## 3. Mitgliederveränderungen im Fachausschuss

Im Berichtszeitraum sind folgende Mitglieder neu in den Fachausschuss berufen worden:

- Andreas Bäck, via donau, Wien
- Jürgen Trögl, via donau, Wien

## 4. Ausschussarbeit

### 4.1 Sitzungen im Berichtszeitraum

Im Jahr 2014 hat der Fachausschuss einmal getagt:

- 10.12.2014 in Duisburg



## 4.2 Arbeitsergebnisse

Neben der Anregung und Durchführung konkreter Projekte besteht ein wesentlicher Teil der Ausschussarbeit im akteursübergreifenden Austausch und in der Diskussion

aktueller Entwicklungen auf dem Gebiet des elektronischen Datenaustausches und der Telematik. Im Folgenden werden drei Projekte vorgestellt, die in den Beratungen des Fachausschusses besondere Aufmerksamkeit auf sich gezogen haben.

### HAVARIS

Mit dem Gesetz zur Errichtung eines Havarie-, Auswerte-, Recherche- und Informationssystems (HAVARIS) löst der deutsche Gesetzgeber das seit 1958 genutzte analoge System ab. Bisher wurde über jeden Schiffsunfall ein sogenanntes "Meldeblatt für einen Schiffsunfall auf Binnenwasserstraßen" geführt. Diese Meldeblätter wurden bislang händisch von den Wasserschutzpolizeien der Länder aufgenommen, gesammelt und nur bei Bedarf ausgewertet.

Dies machte bislang eine systematische Analyse der Unfallzahlen und -ursachen unmöglich.

Mit der neuen Datenbank sollen Erkenntnisse über Unfallschwerpunkte, Gefahrenpotenziale und Mängel an Verkehrswegen, Schiffen und Regelwerken gewonnen werden.

Mittlerweile existieren die rechtliche Grundlage für dieses Vorhaben sowie vereinheitlichte Meldebögen, die als Checklisten ausgestaltet sind. Dadurch sollen Unfallaufnahmen erleichtert und beschleunigt werden.

Die Unfallauswertung soll zukünftig auch als Grundlage für verkehrspolitische Entscheidungen genutzt werden.

Die Informationen dürfen nur behördenintern genutzt werden. Berechtigte Dritte erhalten auf Antrag gegebenenfalls anonymisierte Informationen.

### „Grüne Welle“

Seit 2011 läuft im Bereich der GDWS – Außenstelle Süd – ein Pilotversuch zur Schleusenoptimierung mittels AIS. Dieser geht jetzt in die Praxisphase.

Geplant ist es, dem Schichtleiter der Schleuse ein zusätzliches Planungsinstrument an die Hand zu geben, um War-

tezeiten zu minimieren und die Kammern optimal zu belegen.

Zurzeit läuft die Ausschreibung für die notwendige Software, danach erfolgt der Praxistest, der für das Frühjahr 2015 vorgesehen ist.

In der Modellierung haben bis zu 15 Schiffe eine Kette von 6 Schleusen zwischen den Endpunkten der Teststrecke zwischen Regensburg und Jochenstein durchfahren. Dabei sind bis zu 140 Einflussfaktoren festgestellt worden, die in der Software berücksichtigt werden müssen. Dazu zählen zum Beispiel Abweichungen von der Reisegeschwindigkeit, ungeplante Pausen oder auch Vorschleusungsrechte.

Die Übermittlung der benötigten Daten erfolgt über AIS, Mobilfunk und NIF.

### Kollektive Tiefenmessung

Das Projekt Covadem „Kooperative Tiefenmessung“ ist Teil des IDVV Projektes „Infrastrukturnutzung“. Es ist ein wesentliches Element des geplanten Economy Planner Tools, das Schiffen eine effizientere Fracht- und Reiseplanung ermöglichen soll.

Grundgedanke des Projektes ist es, ständig aktuelle Tiefendaten beziehen zu können. Dies ermöglicht der Schifffahrt, gegebenenfalls mehr Fracht mitnehmen zu können, da die tatsächliche Wassertiefe von der zweimal jährlich durch die Behörden gemessenen Tiefe abweichen kann.

Derzeit wird in den Niederlanden ein Versuch mit über 50 Schiffen durchgeführt, die sekundlich per GPS Echolotdaten an einen zentralen Server übermitteln. Die Echolotdaten werden ausgewertet und sollen später in einen Economy Planner einfließen.

Gleichzeitig wird die Nutzbarkeit der Daten für verschiedene Kunden erprobt und ein Konzept für die spätere Vermarktung erstellt.

Grundlage dafür, dass Schiffe mit der Messsoftware ausgestattet werden können, ist das Vorhandensein einer Schnittstelle zur Datenübertragung am Echolot und eines elektronischen Beladungsmessgerätes. Jedes Schiff wird zudem mit einer Datenbox zur Übermittlung der Messwerte ausgestattet.

## 5. Weitere Fachausschussmitglieder

- Helmut Broß, DST Entwicklungszentrum für Schiffstechnik und Transportsysteme, Duisburg
- Nick van Haag, Bureau Telematica Binnenvaart, Rotterdam
- Harald Lange, Contargo GmbH & Co. KG, Ludwigshafen
- Annick Javor, Promotie Binnenvaart Vlaanderen, Hasselt
- Thorsten Kalinowski, BP Europa SE, Bochum
- Thorsten Koch, Haeger & Schmidt International GmbH, Duisburg
- Pieter-Jan Nefkens, Nefkens Advies, Vuren
- Martin Niederle, INOSYS GmbH, Würzburg
- Olga Puer, SHS Logistics GmbH, Dillingen
- Dr. Martin Sandler, IN – Innovative Navigation GmbH, Kornwestheim
- Roland Scheurle, Bonamare Schiffsmanagement GmbH, Duisburg
- Christian Tüchthüsen, INPLAN GmbH, Oberhausen



Foto: BDB e.V.

Dr. Wolfgang Hönemann

Rhenus PartnerShip  
GmbH & Co. KG

Vorsitzender des  
Fachausschusses  
"Verkehrswirtschaft"

## Fachausschuss "Verkehrswirtschaft"

### Vorsitzender:

Dr. Wolfgang Hönemann, Geschäftsführer, Rhenus PartnerShip GmbH & Co. KG, Duisburg

### Stellvertretender Vorsitzender:

Dr. Peter Langenbach, Geschäftsführer, Hülskens GmbH & Co. KG, Wesel

## 1. Zielsetzung

Als Ausschuss für Grundsatzfragen der Verkehrsökonomie und der Logistik nimmt der Fachausschuss "Verkehrswirtschaft" ein breites Aufgabenspektrum wahr. Hierzu gehören:

- Sammlung von Material, um zu aktuellen verkehrswirtschaftlichen Problemen ad hoc Stellung nehmen zu können
- Information der Öffentlichkeit über den Stellenwert und die Zukunftschancen der Binnenschifffahrt
- Auseinandersetzung mit den wirtschaftlichen Folgewirkungen wichtiger Vorhaben und Konzepte verkehrs-, fiskal-, energie- und umweltpolitischer Art
- Entwicklung grundsätzlicher Lösungsansätze für eine Stärkung des Verkehrssystems Binnenschiff/Wasserstraße/Binnenhafen

Zu diesem Zweck untersucht der Fachausschuss u.a.

- Infrastrukturvorhaben im Rahmen der Wasserstraßenbaupolitik
- Unternehmens- und Flottenstruktur
- Umweltfreundlichkeit des Verkehrsträgers Binnenschifffahrt im Vergleich zu ihren Wettbewerbern
- Frachtentwicklung und Ertragskraft der Binnenschifffahrt
- Außerverkehrsliche Funktionen der Binnenwasserstraßen und ihren Nutzen
- Wettbewerbsverhalten der verschiedenen Verkehrsträger und die Wettbewerbsbedingungen der Binnenschifffahrt im Vergleich zu ihren Konkurrenten
- Chancen der Intermodalität und Möglichkeiten der Zusammenarbeit der Verkehrsträger
- Transportnachfrage/-märkte

- Betriebswirtschaftlich-logistische Organisationssysteme und Rationalisierungsmöglichkeiten

## 2. Struktur und Arbeitsweise

Die Mitglieder des Fachausschusses repräsentieren unterschiedliche Bereiche, z.B.:

- Binnenschifffahrtsunternehmen
- Werften und Zulieferbetriebe
- Wasser- und Schifffahrtsverwaltung
- Hafenbetriebe
- Ingenieurbüros und Klassifikationsgesellschaften
- Berufsgenossenschaft
- Wissenschaft und Forschung

Der Fachausschuss greift aktuelle Problemstellungen aus der Praxis ebenso auf, wie er generelle neue Entwicklungen selbst anstößt oder verfolgt. Dies geschieht durch Auswertung praktischer Erfahrungen anhand wissenschaftlicher Ausarbeitungen oder im Zusammenhang mit der Anregung und Durchführung von Forschungsaufträgen, an denen Mitglieder des Fachausschusses oder die hinter ihnen stehenden Firmen bzw. Institutionen beteiligt sind. Dadurch ist ein hohes wissenschaftliches Niveau gesichert.

## 3. Mitgliederveränderungen im Fachausschuss

Im Berichtszeitraum sind folgende neue Mitglieder in den Fachausschuss berufen worden:

- Dr. Ansgar Kortenjann, Niederrheinische IHK, Duisburg
- Werner Kühlkamp, Entwicklungszentrum für Transportsysteme (DST) e.V., Duisburg

Im Berichtszeitraum sind folgende Mitglieder ausgeschieden:

- Thomas Kuhlmann, Niederrheinische IHK Duisburg
- Heinrich Schulte-Zurhausen, RBH, Gladbeck
- Dr. Roland Pütz, Düsseldorf
- Dr. Hans-Peter Martin, Duisburg

## 4. Ausschussarbeit

### 4.1 Sitzungen im Berichtszeitraum

Im Jahr 2014 hat der Fachausschuss zweimal getagt:

- 19. Februar in Duisburg
- 19. September in Duisburg

### 4.2 Arbeitsergebnisse

Im Jahr 2014 wurden insbesondere folgenden Themen bearbeitet:

#### “Methodik und Bewertungssystematik bei Aufstellung des Bundesverkehrswegeplans 2015“

Der Bundesverkehrswegeplan ist ein politisches Instrument zur Infrastrukturplanung. Der Bundesverkehrswegeplan wird vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) aufgestellt und vom Bundeskabinett beschlossen. Er enthält alle beabsichtigten Straßen-, Schienen- und Wasserstraßenprojekte sowie den Erhaltungsbedarf.

Eine rechtsverbindliche Wirkung hat der Bundesverkehrswegeplan nicht.

Bis 2015 will die Bundesregierung einen neuen BVWP im Kabinett verabschieden. Einen wichtigen Meilenstein auf dem Weg zum BVWP 2015 stellt die Bewertungsmethodik der Bundesverkehrswegeplanung dar, die im Bundesverkehrsministerium entwickelt wurde. Diese methodischen Ansätze werden zusammen mit aktualisierten Verkehrsprognosen für das Jahr 2030 in einer Grundkonzeption zusammengeführt.

Diese Grundkonzeption für den Bundesverkehrswegeplan liegt vor und war Gegenstand der Diskussionen im Fachausschuss. Zusätzlich wurde ein Workshop mit Vertretern aus der Industrie- und Handelskammer Duisburg, dem Deutschen Seeverladerkomitee im BDI und dem BDI-Verkehrsausschuss sowie dem DST durchgeführt.

Der VBW-Fachausschuss hat wesentliche Kritikpunkte an der Grundkonzeption des BVWP 2015 herausgearbeitet und 2013 ein Positionspapier hierzu erstellt. Nach finaler Abstimmung in den Gremien des Vereins wurde das Positionspapier im Rahmen eines umfangreichen Dossiers mit einer Vielzahl von Materialien zum Themenkomplex Bundesverkehrswegeplanung in der August-Ausgabe des Themenheftes “VBW-kompakt” veröffentlicht. Alle Ausgaben von “VBW-kompakt” sind auf der Internetseite des Vereins abrufbar.

#### “Optimierung der Abfertigungsabläufe von Binnenschiffen in Seehäfen“

Das Thema wird gemeinsam mit dem Fachausschuss “Binnenwasserstraßen und Häfen“ bearbeitet.

Die bisherigen Verkehrsprognosen bis 2025 wurden bislang nicht negiert. Allenfalls von einer leichten Abschwächung und einer zeitlichen Streckung der Verkehrssteigerungen ist auszugehen. Vor diesem Hintergrund halten es die beiden genannten Fachausschüsse für geboten, Überlegungen zur zukünftigen diesbezüglichen Aufstellung der Seehäfen und aller an der Supply-Chain Beteiligten anzustellen.

In einem gemeinsamen Workshop aus beiden Fachausschüssen am 23. Oktober 2013 wurden einzelne Handlungsfelder zur Optimierung der Abfertigungsabläufe von Binnenschiffen in Seehäfen herausgearbeitet.

Dazu zählen insbesondere:

- Herstellung von Transparenz durch valide und reliable Datenerhebung (z.B. Umlauf- und Wartezeiten von Binnenschiffen, Verspätungen von Seeschiffen)

- Verbesserung der Infrastruktur
- Verbesserung von Prozessen (auch unter Nutzung neuer IT-Konzepte)

In 2014 beschäftigte sich der Fachausschuss in beiden Sitzungen mit Teilaspekten der oben definierten Handlungsfelder und diskutierte mit Hafenbetreibern und Logistikern über Lösungsansätze.

#### “Binnenschifffahrt in der Logistik von Metropolregionen“

Der Fachausschuss “Verkehrswirtschaft” war Organisator des diesjährigen Thementages zur Mitgliederversammlung 2014, welcher am 5.11.2015 in Duisburg stattfand.

Gemeinsam diskutierten zahlreiche Experten aus der Logistikwirtschaft, der Industrie, Forschung und Verwaltungen über die Möglichkeiten zur Einbindung der Wasserstraße in die Ver- und Entsorgung von Metropolregionen.

Durch Praxis-Beispiele aus Berlin, Paris und Utrecht wurden Rahmenbedingungen für den wirtschaftlichen Erfolg derartiger Projekte erörtert. Präsentiert wurden Konzepte aus der Getränke- und Lebensmittellogistik, Konsumgütertransporte und Baustellenverkehre.

#### “Emissionsgrenzwerte von Binnenschiffen - Auswirkungen auf die Binnenschifffahrtsbranche“

Der Fachausschuss diskutierte die möglichen Auswirkungen des Kommissionsvorschlages zur NRMM (Non Road Mobile Machinery) Richtlinie auf die Binnenschifffahrtsbranche.

Die Richtlinie legt für die verschiedenen NRMM-Typen die höchsten zulässigen Abgasemissionen in Abhängigkeit von der Leistung des jeweiligen Motors fest. Darüber hinaus nennt die Richtlinie eine Reihe von zunehmend strengen Emissionsgrenzwerten mit entsprechenden Konformitätsdaten. Die Hersteller müssen dafür sorgen, dass neue Motoren diese Grenzwerte einhalten, damit sie in Verkehr gebracht werden können.

Der Kommissionsvorschlag enthält Emissionsgrenzen für Binnenschiffmotoren, welche die aktuell geltenden Grenzwerte erheblich unterschreiten. Motorenhersteller bestreiten, dass Motoren mit derartigen Grenzwerten für die Binnenschifffahrt mittelfristig verfügbar sind. Das Binnenschifffahrtsgewerbe sieht in der neuen Richtlinie daher eine enorme Bedrohung für die Wirtschaftlichkeit des Verkehrsträgers Binnenschifffahrt.

## 5. Weitere Fachausschussmitglieder

- Carsten Berger, H&S Container Line GmbH, Duisburg
- Henning Buchholz, Wasser- und Schifffahrtsamt Minden, Minden
- Jan Sönke Eckel, Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG, Neuss
- Günter Hartkopf, European River-Sea-Transport Union e.V., Berlin
- Prof. Dr. Karl-Hans Hartwig, Institut für Verkehrswissenschaft an der Uni Münster
- Ingelore Hering, Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr
- Kai Nandelstaedt, Reederei Schwaben GmbH, Heilbronn
- Bernd Neffgen, IHK Mittlerer Niederrhein Krefeld-Mönchengladbach-Neuss, Krefeld
- Joachim Schürings, ThyssenKrupp Steel Europe AG, Duisburg



Foto: Nasonov, Fotolia

## Arbeitsgruppen

Zur Durchführung einzelner Projekte haben das Präsidium und die Fachausschüsse die Möglichkeit, Arbeitsgruppen einzurichten. Im Berichtsjahr 2014 bestanden folgende Arbeitsgruppen:

### AG "Betriebskosten"

Federführung: Fachausschuss "Binnenschiffe"

Binnenschiffe und Binnenschiffmotoren sind besonders langlebig. Die Abschreibungszeiten betragen teilweise bis zu 20 Jahre. Neue Technologien kommen an Bord von Binnenschiffen dadurch erst sehr langsam zum Einsatz. Unter dem Druck sinkender Frachtraten bei gleichzeitig steigenden Verbrauchs- und Betriebskosten sowie sich stetig verschärfender Umweltauflagen, kommt den Themen Effizienzsteigerung und Senkung von Verbrauchskosten besondere Bedeutung zu. Der Fachausschuss „Binnenschiffe“ hat sich daher vorgenommen, die Binnenschiffverkehrsbranche bei der Bewältigung dieser Herausforderung zu unterstützen. Ziel ist es, eine Datensammlung herauszugeben, die Technologien darstellt und erklärt, die an Bord von Binnenschiffen zur Betriebskostensenkung eingesetzt werden können und deren Wirkung wissenschaftlich belegt ist.

#### Zusammensetzung:

Leitung: Jens Ley, Institut für Schiffstechnik, Meerestechnik und Transportsysteme, Duisburg

- Michael Berrier, Exomission Umwelttechnik, Troisdorf
- Thomas Jasinski, HTAG Häfen und Transport AG, Duisburg
- Erik Schultz, Damen Shipyards, Bergum

Näheres zu den Arbeiten der AG erfahren Sie im Bericht des federführenden Fachausschusses auf Seite 9.

Die Arbeitsgruppe hat ihre Arbeiten in 2014 beendet.

### AG "Schiffsführungssimulatoren"

Federführung: Fachausschuss "Binnenschiffe"

Während Simulatoren zur Ausbildung und zum Training in der Seeschifffahrt und im Luftverkehr seit Jahrzehnten eingesetzt werden, ist der Einsatz dieser Technologie in der europäischen Binnenschifffahrt eine neue Entwicklung.

Ziel dieses Projektes des Fachausschusses „Binnenschiffe“ ist es, die technischen Möglichkeiten der Simulatortechnik für Aus- und Weiterbildung, Anwendungen in den Bereichen Schiffsdesign und Verkehrswasserbau sowie bei der Unfallermittlung und Unfallsprävention im Rahmen eines Fachbeitrages darzustellen und Handlungsempfehlungen zur Fortentwicklung der Simulatortechnik zu formulieren.

#### Zusammensetzung:

Leitung: Marcel Lohbeck, VBW e.V., Duisburg

- Werner Kühlkamp, DST e.V., Duisburg
- Klaus Paulus, Schiffer Berufskolleg RHEIN, Duisburg
- Matthias Tenzer, Institut für Schiffstechnik, Meerestechnik und Transportsysteme, Duisburg
- Ralf Wittig, Wittig GmbH, Duisburg

Die Arbeitsgruppe hat ihre Arbeiten in 2014 beendet.

Näheres zu den Arbeiten der AG erfahren Sie im Bericht des federführenden Fachausschusses auf Seite 9.

### AG "Landstrom"

Federführung: Fachausschuss "Binnenwasserstraßen und Häfen"

Standards zur Normung dieser Stromtankstellen werden auf verschiedenen Ebenen in Europa entwickelt. Eine vernetzte Entwicklung findet jedoch nicht statt. Der Fachausschuss für Binnenwasserstraßen und Häfen wird die bisherigen Entwicklungen daher bündeln und eine Empfehlung zur europaweit einheitlichen Konzeption von Stromtankstellen herausgeben.

Die AG bearbeitet drei Aufgabenstellungen:

- Eine Analyse der ökonomischen und ökologischen Kosten/Nutzenanalyse von Landstrom in der Binnenschiff-



Foto: Gosch, Fotolia

fahrt

- Eine Bestandsaufnahme über die derzeitige Verbreitung, Nutzung und technische Dimensionierung von Landstrom in Europa
- Die Formulierung von Empfehlungen für die technische und betriebliche Ausgestaltung von Landstromsystemen.

#### Zusammensetzung:

Leitung: Hans-Hermann Mecklenburg, Berufsgenossenschaft für Fahrzeughaltungen, Haren

- Martin van Dijk, Koninklijke Schuttevaer, Rotterdam
- Christian Kleine, GDWS, ASt. West, Münster
- Jan Kruisinga, Koninklijke Schuttevaer, Rotterdam
- Matthias Küßner, GDWS, ASt. Mitte, Hannover
- Bert H. Lujendijk, Port of Rotterdam

Näheres zu den Arbeiten der AG erfahren Sie im Bericht des federführenden Fachausschusses auf Seite 15.

Die Arbeitsgruppe hat ihre Arbeiten in 2014 beendet.

### AG „Bundesverkehrswegeplan 2015“

Federführung: Fachausschuss „Verkehrswirtschaft“

Der bestehende Zeitplan zur Erarbeitung des neuen Bundesverkehrswegeplans sieht den Kabinettsbeschluss für das Jahr 2015 vor. Die Erarbeitung gliedert sich im Wesentlichen in drei Teile: Bis Ende 2013 muss als Grundlage zunächst eine aktualisierte Verkehrsprognose (für das Zieljahr 2030) berechnet werden. Nach Abschluss des Vergabeverfahrens im Mai 2011, hat die Erarbeitung der Prognose bereits begonnen. Parallel dazu wird die Bewertungsmethodik der Bundesverkehrswegeplanung weiterentwickelt. In diesem Rahmen wurden bereits mehrere Forschungsprojekte durch das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung vergeben. Die methodischen Vorüberlegungen sowie die Prognose werden in ein Gesamtkonzept zusammengeführt. Diese Grundkonzeption für den Bundesverkehrswegeplan soll noch in dieser Legislaturperiode vorgelegt werden. Der 2014 erschienene Fachbeitrag des Fachausschusses „Verkehrswirtschaft“ nimmt eine kritische Prüfung dieser Grundkonzeption unter Berücksichtigung der spezifischen Belange des Systems Schiff/Wasserstraße/ Häfen vor.

#### Zusammensetzung:

Leitung: Dr. Wolfgang Hönemann, Rhenus PartnerShip GmbH & Co. KG, Duisburg

- Hennig Bucholz, Wasser- und Schifffahrtsamt Minden, Minden

- Ocke Hamann, Niederrheinische IHK Duisburg-Wesel-Kleve zu Duisburg, Duisburg
- Prof. Dr. Karl-Heinz Hartwig, Universität Münster, Münster
- Werner Kühnkamp, DST e.V., Duisburg
- Dr. Peter Langenbach, Hülskens GmbH & Co. KG, Wesel

Näheres zu den Arbeiten der AG erfahren Sie im Bericht des federführenden Fachausschusses auf Seite 20.

Die Arbeitsgruppe hat ihre Arbeiten in 2014 beendet.

### AG „Europäische Schubbedingungen“

Federführung: Fachausschuss „Binnenschifffahrtsrecht“

Die Europäischen Schubbedingungen sind ein Regelwerk zur Klärung von Haftungsfragen bei der Mitnahme von Schubleichtern durch Binnenschiffe. Herausgegeben und zur Anwendung empfohlen werden sie von der IVR und dem VBW. Letztmalig wurde das Regelwerk 1997 aktualisiert. Wesentliche Neuerungen durch die Transportrechtsreform 1998 wurden in den Bedingungen noch nicht berücksichtigt. Der Fachausschuss „Binnenschifffahrtsrecht“ hat nach eingehender Prüfung festgestellt, dass die Bedingungen weiterhin praxisrelevant sind und eine Arbeitsgruppe mit deren Aktualisierung beauftragt.

#### Zusammensetzung:

Leitung: Prof. Dr. Patrick Schmidt, Streitboerger Speckmann Rechtsanwälte Notare, Hamm

- Dr. Sven Gerhard, Allianz Global Corporate & Specialty AG, Hamburg,
- Theresia Hacksteiner, IVR, Rotterdam
- Dr. Werner Koriath, Kanzlei Kiwitz, Koriath, Mantell und Partner, Duisburg
- Jan Vogelaar, CBRB, Rotterdam
- Tobias Vogt, IMPERIAL Logistics International B.V. & Co. KG, Duisburg

Näheres zu den Arbeiten der AG erfahren Sie im Bericht des federführenden Fachausschusses auf Seite 12.

Die Arbeitsgruppe hat ihre Arbeiten in 2014 beendet.



Foto: Bywaletz, VBW

## Veranstaltungen

### VBW-Bankett 2014

Am 5. November 2014 veranstaltete der Verein das dritte VBW-Bankett im Haus der Unternehmer in Duisburg.

Bankettredner war Herr Dr. Karl-Heinz Daehre, Verkehrsminister a.D. des Landes Sachsen-Anhalt und ehemaliger Vorsitzender der Kommission zur Zukunft der Verkehrsinfrastrukturfinanzierung des Deutschen Bundesrates. Er referierte zum Thema: "Großbaustelle Deutschland - Wege aus der Infrastrukturkrise".

An dem Bankett nahmen ca. 50 Entscheider aus der Schifffahrt, Hafenwirtschaft, der Industrie, der Forschung und der Verwaltung teil, um sich über den Zustand der Verkehrsinfrastruktur in Deutschland und Lösungskonzepte für nachhaltige Infrastrukturfinanzierung und eine schnellere Verbesserung der Infrastrukturqualität zu informieren und Branchenkontakte zu pflegen. Das VBW-Bankett wird im kommenden Jahr fortgeführt. Ziel ist es, diese Veranstaltung als wichtige Institution für alle Entscheider im System Schiff/Wasserstraße/Häfen zu etablieren.

### VBW-Thementage

Mit seinen Thementagen will der VBW über innovative Logistikkonzepte und Zukunftsmärkte für die Binnenschifffahrt informieren und Zukunftstrends in den Bereichen Technologie, Umwelt und Verkehrswirtschaft aufzeigen.

In 2014 führte der Verein zwei Thementage durch.

#### "Klimawandel und Wasserstraßen: Perspektiven für die Industrie"

Unter diesem Titel fand am 6. Mai 2014 im Stahlzentrum in Düsseldorf ein Thementag statt.

Es referierten:

- Jörg Becker, Supply Operations Manager FVC Rhine, BP Europa SE, Bochum und VBW-Vizepräsident zum Thema: "Erwartungen an Rahmenbedingungen für Investitionen und die Infrastruktur aus Sicht der Industrie"

- Dr. Sebastian Kofalk, Abteilung „Koordination Forschungsprogramm KLIWAS“, Bundesanstalt für Gewässerkunde, Koblenz zum Thema: "Ergebnisse des Forschungsprogramms KLIWAS"
- Michael Heinz, Unterabteilungsleiter Wasserstraßenplanung, GDWS, Bonn zum Thema: „Herausforderungen an Bundeswasserstraßen – Infrastruktur, Klimawandel und Verkehr“

Den Thementag besuchten über 30 Teilnehmer aus der Logistikbranche, der verladenden Wirtschaft und von Verbänden.

#### "Binnenschifffahrt in der Logistik von Metropolregionen"

war der Titel des Thementages anlässlich der diesjährigen Mitgliederversammlung des VBW. Es referierten:

- Prof. Dr. Rudolf Juchelka, Inhaber des Lehrstuhls für Wirtschaftsgeographie der Universität Duisburg-Essen zum Thema: "Metropolregionen vor dem Verkehrsinfarkt? - Herausforderungen, Trends und Handlungsmöglichkeiten"
- Peter Steijn, Beigeordneter für Raumordnung und Nachhaltigkeit der Stadt Utrecht zum Thema: "Reduktion von Verkehr und Emissionen in Städten unter Einbindung der Binnenschifffahrt - Lösungsansätze einer niederländischen Kommune"
- Manuel Garrido, Ports de Paris zum Thema: "Nachhaltige urbane Logistik mit dem Binnenschiff am Beispiel Paris"
- Ralf Maehmel, Imperial Baris GmbH, Berlin zum Thema: "Baustellenverkehre auf innerstädtischen Wasserstraßen in Berlin"

Über 50 Experten aus der Verwaltung, der Industrie, der Logistik, Häfen, Universitäten und Verwaltungen nahmen an dem Thementag teil.



Links: Impressionen des VBW-Banketts 2014 im Haus der Unternehmer in Duisburg.

Rechts oben: Minister a.D. Dr. Karl-Heinz Daehre  
Rechts unten: VBW-Präsident Heinz-Josef Joeris

Fotos: Bywaletz



## Vorträge

Die VBW-Mittagsvorträge finden als öffentlicher Teil der Fachausschusssitzungen statt. Die Vortragenden sind häufig Nachwuchswissenschaftler, welche hierdurch Gelegenheit bekommen, ihre Erkenntnisse mit Praktikern aus der Wirtschaft, Verwaltung und Verbänden sowie anderen Forschungseinrichtungen zu diskutieren. Gleichzeitig haben die Vorträge das Ziel, die VBW-Fachausschüsse und ihre Arbeit einem größeren Publikum näher zu bringen. Im Schnitt nahmen 30 Personen an den Mittagsvorträgen teil.

In 2014 wurden folgende Vorträge angeboten:

- **19.08.2014:** Thomas Wagner, Dezernent Verkehrsmanagement, GDWS, ASt. Süd, Würzburg: "Havarie-, Auswerte-, Recherche- und Informationssystem" (HARVARIS)/ "Grüne Welle" - Ein Versuch zur Schleusenoptimierung"
- **20.10.2014:** Dr. Elke Wietoska, Rechtsanwältin und Fachanwältin für Transport- und Speditionsrecht in der Kanzlei Blaum Dettmers Rabstein in Bremen: „Ausgewählte Sonderprobleme der Haftung unter dem CMNI, insbesondere Haftung für Beiträge zur Havarie Grosse und Auslegung der Containerklausel (zugleich Besprechung des Urteils des OLG Düsseldorf v. 26.02.2014 -I-18 U 27/12)“



## Publikationen



### “Landstrom für die Binnenschifffahrt“

Anfang 2013 bildete der VBW-Fachausschuss „Binnenwasserstraßen und Häfen“ eine Arbeitsgruppe zur Durchführung eines umfangreichen Projekts zur Nutzung von Landstrom in der Güterbinnenschifffahrt.

Der Auftrag der Arbeitsgruppe war

- die Erarbeitung einer Analyse des ökologischen Nutzens und der Infrastrukturkosten für die Einrichtung von Landstromsystemen,
- die Erstellung einer Übersicht über die verschiedenen Landstromsysteme in Europa sowie deren regionale Verbreitung
- sowie die Erarbeitung von technischen und betrieblichen Empfehlungen für eine einheitliche europäische Gestaltung von Landstromkästen, Liegestellen und Bezahlssystemen.

Hierzu sichtet die Arbeitsgruppe zahlreiche Studien und offizielle Dokumente. Sie führte Interviews mit Schiffsführern, Hafen- und Infrastrukturbetreibern durch und nahm bei Vor-Ort-Terminen verschiedene Systeme in Augenschein. Darüber hinaus wurden mittels einer Fragebogen gestützten Umfrage Daten zur Landstromnutzung in Belgien, Deutschland, den Niederlanden, Österreich und der Schweiz erhoben.

Der als Broschüre erschienene Bericht ist eine hervorragende Orientierung für Häfen, Kommunen und Verwaltungen, die sich mit Landstrominfrastruktur befassen.

Die Publikation ist 16 Seiten lang und auf [www.vbw-ev.de](http://www.vbw-ev.de) als Blätter-PDF allgemein verfügbar. VBW-Mitglieder können sich nach erfolgreichem Login eine Druckfassung im Bereich Service/Publikationen herunterladen.



### “Schiffsführungssimulatoren in der Binnenschifffahrt“

Während Simulatoren zur Ausbildung und zum Training in der Seeschifffahrt und im Luftverkehr seit Jahrzehnten eingesetzt werden, ist der Einsatz dieser Technologie in der europäischen Binnenschifffahrt eine neue Entwicklung.

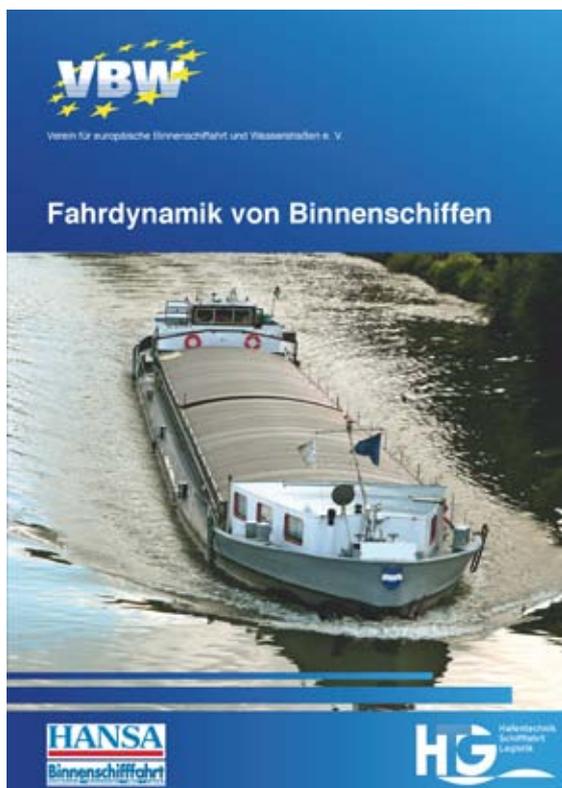
Dabei nimmt Deutschland bei der Entwicklung von Binnen-schiff-Schiffsführungssimulatoren eine Vorreiterrolle ein.

Seit 2009 wurden an der Bundesanstalt für Wasserbau (BAW) in Karlsruhe und am Entwicklungszentrum für Schiffstechnik und Transportsysteme e.V. (DST) sowie dem Schiffer-Berufskolleg RHEIN in Duisburg Schiffsführungssimulatoren für fahrdynamische Simulationen sowie für Aus- und Weiterbildungszwecke in Betrieb genommen. Die Erfahrungen und Entwicklungen in Deutschland haben internationales Interesse in der Forschung, bei den Verbänden und in der Industrie geweckt. Aktuell werden in mehreren Ländern ebenfalls Binnenschiff-Schiffsführungssimulatoren entwickelt oder entsprechende Vorhaben diskutiert.

Die in der zweiten Jahreshälfte erschienene Publikation des VBW beschreibt die Funktionsweise und den Aufbau sowie die Anwendungsfelder für Schiffsführungssimulatoren in der Binnenschifffahrt und gibt Anstöße für deren Fortentwicklung.

Auf 22 Seiten mit vielen Schaubildern und Fotos werden die Chancen der Simulatortechnik in den Bereichen Aus- und Weiterbildung, Schiffbau, Infrastrukturplanung und Unfallermittlung/Unfallprävention verständlich beschrieben. Die Publikation geht ein auf aktuelle Erfahrungen und Projekte mit Schiffsführungssimulatoren, wagt aber auch einen Blick nach vorn, in dem zukünftige Nutzungsmöglichkeiten und weiterer Forschungsbedarf skizziert werden.

Die Publikation ist auf [www.vbw-ev.de](http://www.vbw-ev.de) kostenlos anzuschauen. Der PDF-Download ist nur über den Mitgliederlogin möglich.



## “Fahrodynamik von Binnenschiffen“

Diese vollständige Neufassung der VBW-Publikation von 1991 ist im September 2013 im Hansa-Verlag, Hamburg, als gemeinsame Publikation von VBW, HTG und Zeitschrift “Binnenschiffahrt” erschienen.

Auf 150 Seiten mit vielfältigem Fotomaterial und aufwändig gestalteten Grafiken beschreibt die Publikation Schiffstypen, Manövrier- und Propulsionsorgane sowie die Eigenschaften der Wasserstraßeninfrastruktur wie Querprofile und Bauwerke.

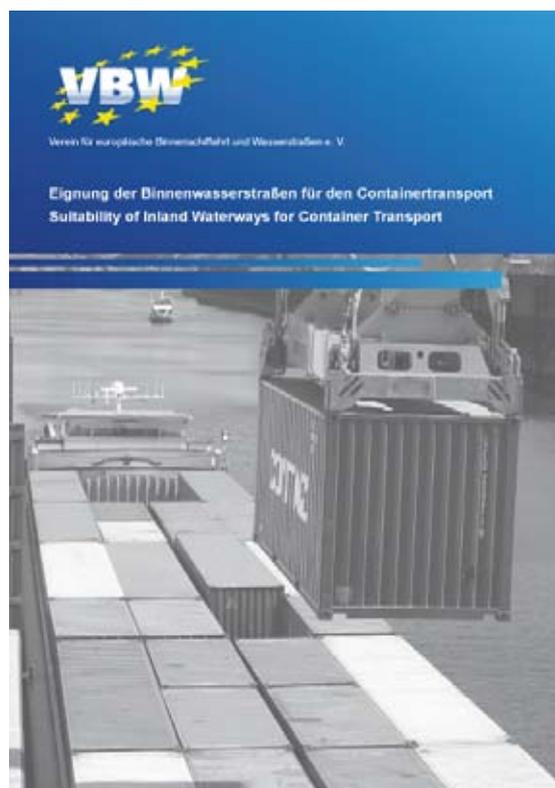
Verständlich erklärt werden die Wechselwirkungen zwischen Schiff und Wasserstraße. Betrachtet werden dabei sowohl hydraulische Phänomene, wie beispielweise schiffserzeugte Strömungen und Wellen, Schwall und Sunk sowie fahrdynamisches Einsinken und Leistungsbedarf, ebenso aber auch verschiedene Manöversituationen, wie Begegnungen, Überholmanöver oder Schleusenein- und -ausfahrten.

Schiffseignern wird ein Kompendium an die Hand gegeben, das bei Schiffsneu- und -umbauten helfen kann, die richtige Schiffskonfiguration unter Berücksichtigung der benötigten fahrdynamischen Eigenschaften zu bestimmen.

Schiffsoperatoren werden über die Auswirkungen bestimmter Fahrzustände und Manöver auf die Wasserstraße, insbesondere auf Deckwerk und Sohle informiert und Kenntnisse für ressourcenschonendes, ökologisches Fahren vermittelt.

Die Broschüre kann von VBW-Mitgliedern auf der Internetseite des Vereins, [www.vbw-ev.de](http://www.vbw-ev.de), kostenlos vollständig angesehen werden.

Restexemplare der Druckfassung der Publikationen können über die VBW-Geschäftsstelle oder über den Schifffahrtsverlag “Hansa”, Ballindamm 17, 20095 Hamburg, Tel.: +49 (0)40 - 707080-225, [anzeigen@hansa-online.de](mailto:anzeigen@hansa-online.de), [www.binnenschiffahrt-online.de](http://www.binnenschiffahrt-online.de), zum Preis von 30 Euro bestellt werden.



## “Eignung der Binnenwasserstraßen für den Containertransport“

Diese in zweiter Auflage vollständig überarbeitete Broschüre ist zweisprachig in Deutsch und Englisch erschienen und wurde vom Fachausschuss für Binnenwasserstraßen und Häfen und dem Fachausschuss für Binnenschiffe des VBW e.V. erarbeitet.

Die Broschüre enthält neben dem deutschen Wasserstraßennetz auch die angrenzenden Wasserstraßen in den Niederlanden, Polen, Österreich und Tschechien.

Dargestellt werden die gebräuchlichsten Containertypen, die für den Containertransport geeigneten Binnenschiffe, die derzeitigen europäischen Containerströme sowie als Schwerpunkt die Darstellung der Wasserstraßen mit den transportrelevanten Daten.

Die Publikation ist für VBW-Mitglieder zum Preis von 12,50 Euro und für Nichtmitglieder zum Preis von 16,50 Euro im Binnenschiffahrts-Verlag erhältlich.

Für Schulen, Forschungs- und Bildungseinrichtungen gelten besondere Konditionen. Diese erfragen Sie bitte beim Verlag.

Bestellungen können Sie gerne vornehmen unter [info@binnenschiffahrts-verlag.de](mailto:info@binnenschiffahrts-verlag.de), direkt im Internet unter [www.binnenschiffahrts-verlag.de](http://www.binnenschiffahrts-verlag.de) oder telefonisch unter + 49 (0) 203 80006 20.

Die Broschüre kann auf der Internetseite des Vereins, [www.vbw-ev.de](http://www.vbw-ev.de), kostenlos vollständig angesehen und heruntergeladen werden.



Foto: Durst, Fotolia

## “Europäischer Schifffahrts- und Hafenkalendar“ (WESKA)



Dieses Standardwerk für die Binnenschifffahrt erschien bereits 1925 in der ersten Auflage und ist in der 80. Ausgabe erschienen.

Das ca. 1500 Seiten umfassende Werk ist wie jedes Jahr vollständig überarbeitet worden. Der Teil „Örtliche Fahrverhältnisse und Hinweise für die Fahrt“ wurde an die neue Binnenschifffahrtsstraßenordnung vom 16.12.2011 angepasst; ebenso neu aufgenommen wurden die Besatzungsvorschriften für das Befahren belgischer Wasserstraßen sowie die Anwendungsvorschriften für die deutsche Donau bezüglich

Fahrzeugen, die in einem Nicht-EU-Land beheimatet sind.

Einen großen Teil nehmen auch die Kapitel „Internationales Schifffahrtsrecht“ und „Nationales Schifffahrtsrecht“ mit Abdrucken bzw. Verweisen von Gesetzen, Verordnungen und sonstigen Vorschriften ein.

Der WESKA ist für 54,50 Euro im Binnenschifffahrts-Verlag zzgl. etwaiger Versandkosten erhältlich.

Bestellungen bitte an die

Binnenschifffahrts-Verlag GmbH  
Postfach 47118 Duisburg,

Tel: 0203/80006-20,  
Fax: 0203/80006-21  
E-Mail: [shop@binnenschifffahrts-verlag.de](mailto:shop@binnenschifffahrts-verlag.de)

## “VBW-kompakt”

Das digitale Themenheft “VBW-kompakt” erschien im Berichtszeitraum zweimal im August und im Dezember 2014.

Das Themenheft informiert über Aktivitäten des Vereins, Personalien sowie inhaltliche Themen aus den Fachauschüssen und aktuelle Entwicklungen rund um das System Schiff/Wasserstraße/Häfen.

“VBW-kompakt” kann kostenlos auf der Internetseite des VBW, [www.vbw-ev.de](http://www.vbw-ev.de), heruntergeladen oder angeschaut werden.





Foto: WSV

## VBW-Rechtsseiten

Die VBW-Rechtsseiten sind eine kommentierte Sammlung aller gerichtlicher Entscheidungen im Bereich des Schifffahrts-, Transport- und Haftungsrechts. Sie erscheinen monatlich in der Zeitschrift „BINNENSCHIFFFAHRT“.

Die Rechtsseiten werden in eigenverantwortlicher Redaktion durch Herrn Rechtsanwalt Dr. Martin Fischer aus Frankfurt erstellt. Herr Dr. Fischer ist zugleich Vorsitzender der Juristischen Kommission der IVR und Vorstandsmitglied der GBM.

Die Sammlung der Rechtsseiten ist ein wichtiges Nachschlagewerk für Gerichte, Anwälte und Assekuranzen.

Im Berichtszeitraum sind folgende Rechtsseiten erschienen.

Die Seitenzahl in Klammern gibt die Paginierung in der Sammlung wieder.

- “Ausrüsterhaftung und Schiffsgläubigerrecht”, “BINNENSCHIFFFAHRT”, Nr. 1/2014, S. 54 (S. 2260)
- “Havarie-grosse im Binnenschifffahrtsrecht”, “BINNENSCHIFFFAHRT”, Nr. 2/2014, S. 70
- “Frachtführerhaftung, CMNI, CLNI und nautisches Verschulden”, “BINNENSCHIFFFAHRT”, Nr. 3/2014, S. 66 (S. 2263)
- “Beschwerde in der Verklarung”, “BINNENSCHIFFFAHRT”, Nr. 4/2014, S. 86
- “Schleppvertrag gleich Werkvertrag”, “BINNENSCHIFFFAHRT”, Nr. 5/2014, S. 76 (S. 2270)
- “Güterschäden, Haftungsbeschränkungen und Frachtturkunde”, “BINNENSCHIFFFAHRT”, Nr. 6/2014, S. 66 (S. 2278)
- “Vorschleusungsrecht für die Containerschifffahrt”, “BINNENSCHIFFFAHRT”, Nr. 7/2014, S. 46 (S. 2298)
- “Begegnungsfahrt und Kursänderungsverbot”, “BINNENSCHIFFFAHRT”, Nr. 8/2014, S. 70 (S. 2306)
- “Schifffahrtsgericht oder Schiffahrtsgericht?” “BINNENSCHIFFFAHRT”, Nr. 8/2014, S. 71 (S. 2307)
- “Zuständigkeit der Schifffahrtsgerichte”, “BINNENSCHIFFFAHRT”, Nr. 9/2014, S. 71 (S. 2313)



Rechtsanwalt Dr. Martin Fischer,  
Redakteur der VBW-Rechtsseiten



## Presseschau

Auch im Jahr 2014 hat die Fachpresse ausführlich über die Aktivitäten des VBW berichtet.

Die zahlreichen erschienenen Artikel können Sie der folgenden Auflistung entnehmen.

Ausgewertet wurden die Fachzeitschriften:

- „BINNENSCHIFFFAHRT“,
- „SCHIFFFAHRT, HAFEN, BAHN UND TECHNIK“,
- sowie die Zeitung „DE BINNEVAARTKRANT“
- und der Online-Dienst „BONAPART“.

### Januar

- „Stahlwirtschaft mit der Schifffahrt verbunden“, „BINNENSCHIFFFAHRT“, Nr. 1/2014, S. 10
- „VBW-Bankett 2013: Hans Jürgen Kerkhoff, Präsident der Wirtschaftsvereinigung Stahl: Binnenschifffahrt wichtigster Partner in der Stahlindustrie“, „SCHIFFFAHRT, HAFEN, BAHN UND TECHNIK“, Nr. 1/2014, S. 19
- „VBW-Thementag: Binnenschifffahrt und Wasserstraße 2.0 - Logistische Chancen“, „SCHIFFFAHRT, HAFEN, BAHN UND TECHNIK“, Nr. 1/2014, S. 51

### Mai

- „KLIWAS: Schifffahrt ist nicht gefährdet“, „BINNENSCHIFFFAHRT“, Nr. 5/2014, S. 11
- „Klimawandel und Wasserstraßen: Perspektiven für die Industrie - Die Schifffahrt muss verlässlicher Partner bleiben“, „SCHIFFFAHRT, HAFEN, BAHN UND TECHNIK“, Nr. 5/2014
- „Rhein auch künftig ein sicherer Transportweg“, „DE BINNENVAARTKRANT“, 20. Mai 2014, S. 21
- „Trotz Klimawandel: Industrie kann sich bis mindestens 2050 auf das Binnenschiff verlassen“, „BONAPART“, 14. Mai 2014

### August

- „VBW im Porträt Unabhängig und neutral: In der Denkfabrik“, „SCHIFFFAHRT, HAFEN BAHN UND TECHNIK“, Nr. 8/2014, S. 26

- „Analysen und Empfehlungen zur Nutzung von Landstrom in der Binnenschifffahrt: VBW fordert Standards“, „SCHIFFFAHRT, HAFEN, BAHN UND TECHNIK“, Nr. 8/2014, S. 29

### Oktober

- „Landstrom - Segen oder Fluch?“, „BINNENSCHIFFFAHRT“, Nr. 10/2014, S. 50
- „VBW: Landstrom-Leitfaden soll Akzeptanz erhöhen“, „BONAPART“, 23. Oktober 2014

### November

- „Neue Versorgungskonzepte für Metropolen“, „BINNENSCHIFFFAHRT“, Nr. 11/2014, S. 20
- „Karl-Heinz Daehre: Gemeinsam dicke Bretter bohren“, „DE BINNENVAARTKRANT“, 18. November 2014, S. 15

### Dezember

- „City-Logistik per Binnenschiff: Ein spannender Bereich“, „DE BINNENVAARTKRANT“, 02. Dezember 2014, S. 14
- „Neumitglieder stärken VBW und SPC“, „BONAPART“, 17. Dezember 2014

# Mitgliederverzeichnis

## Korporative Mitglieder

- ALLIANZ Global Corporate & Specialty AG Marine Hull Germany
- Amtsgericht Duisburg-Ruhrort
- Bank für Schifffahrt (BfS), Filiale der Ostfriesischen Volksbank eG
- BASF AG
- BAVARIA Schifffahrts- und Speditions AG
- Bayer MaterialScience AG
- Berufsgenossenschaft für Transport und Verkehrswirtschaft
- BIRS Terminal AG
- BP Europa SE
- Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur
- Bundesverband der Deutschen Binnenschifffahrt e. V.
- Centraal Bureau voor de Rijn- en Binnenvaart (CBRB)
- Compagnie Française de Navigation Rhénane
- CMT Center of Maritime Technologies e.V.
- Contargo GmbH & Co. KG
- DeltaPort GmbH & Co. KG
- Deutsche Gesellschaft für Transportrecht e.V.
- Deutsch-Niederländische Handelskammer
- DST Entwicklungszentrum für Schiffstechnik und Transportsysteme e.V.
- Deutsche Transport-Genossenschaft Binnenschifffahrt eG
- Deutscher Wasserstraßen- und Schifffahrtsverein Rhein-Main-Donau e.V.
- Deutsche Verkehrswissenschaftliche Gesellschaft e.V. – DVWG -
- Dillinger Hüttenwerke AG
- Dortmunder Hafen AG
- Duisburger Hafen AG
- Elbe Allianz e.V.
- ERSTU European River-Sea-Transport Union e.V.
- Europees Massagoed-Overslagbedrijf (EMO) B.V.
- EWT Schifffahrtsgesellschaft mbH
- Germanischer Lloyd SE
- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V.
- Gesellschaft zur Förderung des Binnenschifffahrtsrechts an der Universität Mannheim
- GWK Grenzkraftwerke GmbH
- Haeger & Schmidt International GmbH
- Hafenbetriebe Saarland GmbH
- Hafen Stuttgart GmbH
- HFM Managementgesellschaft für Hafen und Markt mbH
- HTAG Häfen und Transport AG
- Hafentechnische Gesellschaft e.V. (HTG)
- Havenbedrijf Antwerpen
- Hülskens GmbH & Co.
- IMPERIAL Shipping Holding GmbH
- Industrie- und Handelskammer zu Braunschweig
- Industrie- und Handelskammer des Saarlandes
- Niederrheinische Industrie- und Handelskammer Duisburg-Wesel-Kleve zu Duisburg
- Industrie- und Handelskammer zu Karlsruhe
- Industrie- und Handelskammer zu Lübeck
- Industrie- und Handelskammer zu Lüneburg-Wolfsburg
- Industrie- und Handelskammer zu Magdeburg
- Industrie- und Handelskammer für Rhein-Neckar
- Industrie- und Handelskammer Mittlerer Niederrhein Krefeld-Mönchengladbach-Neuss
- Oldenburgische Industrie- und Handelskammer
- Ingenieursverband Wasser- und Schifffahrtsverwaltung e.V. - IWSV
- INOSYS GmbH
- INPLAN GmbH
- Institut für Verkehrswissenschaft a.d. Universität Münster
- International Navigation Association PIANC
- IVR
- Interstream Barging GmbH
- Interstream Barging Netherlands BV
- K+S Aktiengesellschaft
- Viking River Cruises AG
- Gebr. Krieger KG
- Koninklijke Schippersvereniging „Schuttevaer“
- KVVH Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH - Geschäftsbereich Rheinhäfen–
- List Gesellschaft e.V.
- LUXPORT S.A.
- LUX-Werft und Schifffahrt GmbH
- Magdeburger Hafen GmbH
- Mannheimer Versicherungs AG

- Mannheimer Schiffsvereine von 1894 e.V.
- Heinz Mertz & Co. Schifffahrt GmbH
- Ministerie van Infrastructuur en Milieu
- MSG eG
- MTU Motoren- und Turbinen-Union Friedrichshafen GmbH
- NANCYPORT S.A.
- NAVIMER S.A.
- Neckar-Aktiengesellschaft
- Neptun Werft GmbH
- Niederländische Partikuliere Rheinfahrt Centrale GmbH
- Niederrheinische Kies- und Sandbaggerei GmbH
- Peterson Inland Shipping B.V.
- PETERSON Schiffs- und Speditionsges. mbH
- Port Autonome de Strasbourg
- Port of Rotterdam
- Post & Co. (P & I) B.V.
- RBH Logistics GmbH
- REEDEREI JAEGERS GMBH
- Reederei Schwaben GmbH
- RheinCargo GmbH & Co. KG
- Rheinhafengesellschaft Weil am Rhein mbH
- Ruhrmann Logistik GmbH & Co. KG
- RHENO Kies und Splitt AG
- Rhenus PartnerShip GmbH & Co. KG
- Rhenus Scharrer GmbH
- RMD Wasserstraßen GmbH
- Sächsische Binnenhäfen Oberelbe GmbH
- Schiffbautechnische Gesellschaft e.V. (STG)
- Schweizerische Vereinigung für Schifffahrt und Hafengewirtschaft (SVS)
- Senator für Wirtschaft und Häfen der Freien und Hansestadt Bremen
- Société du Port Fluvial de Mertert S.A.
- Staatliche Rhein-Neckar-Hafengesellschaft Mannheim mbH
- Stadt Nürnberg- Wirtschaftsreferat –
- Stadt Regensburg - Amt für Wirtschaftsförderung -
- Städt. Hafen Hannover
- Stadtwerke Andernach GmbH
- ThyssenKrupp Steel Europe AG
- ThyssenKrupp Veerhaven B.V.
- ULTRA BRAG AG
- Universität Duisburg-Essen, Institut für Schiffstechnik und Transportsysteme (IST)
- UECC Union Europäischer Industrie- und Handelskammern
- Verband der Saarlütten Fach- und Arbeitgeberverband
- Verband für Schiffbau und Meerestechnik e. V.
- VERBUND Hydro Power GmbH
- Verein zur Förderung des Stromgebiets Oder/ Havel e.V.
- Verein zur Förderung von Schiffstechnik und Binnenschifffahrt e.V.
- Vereinigung Deutscher Gewässerschutz e.V.
- Verenigde Tankrederij B.V.
- Vereinigte Schiffs-Versicherung V.a.G.
- via donau - Österreichische Wasserstraßen GmbH
- Erik Walther GmbH & Co. Mineralölhandelsgesellschaft
- Wirtschaftsverband Weser e.V.
- Würzburger Hafen GmbH
- M. Zietzschmann GmbH & Co. KG Spedition-Lagerung-Umschlag

#### Einzelmitglieder

- Herrn Dipl.-Ing. Jiří Aster Präsident der Kammerunion Elbe/ Oder
- Herrn Geschäftsführer Gerd Balting, CAT-Transnavia Schifffahrt & Befrachtungs GmbH
- Herrn Kapitän Peter Baumgartner, Informationsbüro für die Binnenschifffahrt (IBBS)
- Herrn Dipl.-Ing. Klaus Beckmann, Präsident a.D. WSD West
- Herrn Geschäftsführer Walter Bergschneider, Albert Bergschneider GmbH
- Frau Bau-Ing. Birgitta Beul, Wasser- und Schifffahrtsamt Duisburg-Rhein
- Herrn Thomas Bogler
- Herrn Horst Borrieß, Haus der Schiffergemeinde Datteln
- Herrn Nick Bramley, Nautilus International
- Herrn Baudirektor Dipl.-Ing. Henning Buchholz, Wasser- und Schifffahrtsamt Minden
- Herrn Dipl.-Ing. Heiko Buchloh, Schiffstechnik Buchloh GmbH & Co. KG
- Herrn Bernhard Bünck
- Herrn Heinrich Bütelfür, Rechtsanwalt und Notar
- Herrn Rechtsanwalt Dr. Thomas Burckhardt, Holliger Simonius & Partner
- Herrn Rechtsanwalt Stephan Erbe
- Herrn Dr. Horst Erbguth
- Herrn Werner Firmbach, Sachverständigenbüro
- Herrn Rechtsanwalt Dr. Martin Fischer



Foto: Westendarp, Pixelio

- Herrn Stefan Franke, Allianz Esa EuroShip GmbH
- Herrn Dipl.-Ing. Klaus Frerichs, GDWS, ASt. Nordwest
- Herrn Jochen Fürmann, GDWS, ASt. Südwest
- Herrn Dr. Hans Jakob Gätjens, Bureau Veritas S.A., Zweigniederlassung Hamburg
- Hermann Garrelmann, Journalist
- Herrn Kapitän Hubert Giracek
- Herrn Dirk Goudriaan, Klasarina BV
- Herrn Geschäftsführer Thomas Groß, Hülskens Wasserbau GmbH & Co. KG
- Herrn RA und Notar Dirk Grotstollen, Anwaltskanzlei NJP-G
- Herrn Fritz Guercke
- Herrn Dipl.-Ing. Dieter Haendel
- Herrn Rechtsanwalt und Notar Artur Hahn
- Herrn RA Dr. Hartenstein, Dabelstein & Passehl
- Herrn Thomas Hartmann, Hartmann Versicherungsmakler GmbH
- Herrn Prof. Dr.-Ing. Georg Heerten
- Herrn Dipl.-Ing. Michael Heinz, GDWS, Bonn
- Herrn Prof. Dr.-Ing. Christoph Heinzelmann, Bundesanstalt für Wasserbau
- Frau Ingelore Hering, Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr
- Herrn Geschäftsführer Dr. Wolfgang Hönemann, Rhenus PartnerShip GmbH & Co. KG
- Herrn Rechtsanwalt Dr. Jörg Hofmann, Bendel & Partner
- Herrn Rechtsanwalt Dr. Hubert Holland
- Herrn Dipl.-Ing. Andreas Hüsigg
- Herrn Dr. Gunther Jaegers, Reederei Jaegers GmbH
- Herrn RA, Markus Jaegers, Anwaltskanzlei NJP-G
- Herrn Dipl.-Ing. Heinz-Josef Joeris, GDWS, Bonn
- Herrn RA Dr. Stefan Kortenkamp
- Herrn Dipl.-Ing. Matthias Küßner, GDWS, ASt. Mitte
- Herrn Dipl.-Ing. Jens Ley, ISMT
- Herrn Wolfgang Louis
- Herrn Bert H. Luijendijk, Port of Rotterdam
- Frau Katja Mayer
- Matthias Merkl, Streit + Co. Internationale Spedition
- Herrn RA Frank Mewes, RAe Kiwitz Korioth Mantell & Partner
- Herrn Dipl.-Ing. Klaus Michels, Amt für Neckar-ausbau Heidelberg
- Herrn Toni Miebach
- Frau Dr.-Ing. Manuela Osterthun, GDWS, ASt. Mitte
- Herrn Dipl.-Ing. Wolfgang Paul

- Herrn Dipl.-Ing. Gernot Pauli, Zentralkommission für die Rheinschifffahrt
- Herrn, Achim Pohlman
- Frau Dr. Katja Retteemeier
- Herrn Johann Röben, Wasser- und Schifffahrt-samt Braunschweig
- Herrn Klaus Rupp, Selbständiger Versicherungskaufmann
- Herrn Geschäftsführer Dr. Dipl.-Ing. Martin Sandler, IN-Innovative Navigation GmbH
- Herrn Wolfgang Schendel, CARL REHDER N.V.
- Herrn Albrecht Scheubner, MS „Jenny“
- Herrn Roland Scheurle
- Schiffer-Berufskolleg RHEIN
- Herrn RA Prof. Dr. Patrick Schmidt, Streitbürger Speckmann Rechtsanwälte Notare
- Herrn Dipl.-Ing. Klaus Schmitt
- Herrn Geschäftsführer Frank Schneider, C. + F. Schneider GmbH
- Herrn Geschäftsführer Dr. Kurt Schrömgens, BONAMARE Binnenschifffahrt GmbH
- Herrn Dr.-Ing. Hartmut Schulz
- Herrn RA Dr. Hans C. Schüler, Anwaltskanzlei Mantell & Partner
- Herrn Hans Wilhelm Schürings
- Herrn Norbert Siegert, MST Mineralien Schifffahrt, Spedition und Transport GmbH
- Herrn David-Christopher Sosna, Esser & Schwerdlied Rechtsanwälte und Notar
- Herrn Hermann Steidlinger
- Herrn Dipl.-Ing. Jens Stenglein
- Herrn Sascha Straub
- Herrn Dipl.-Ing. Karl-Heinz Teßmann
- Herrn RA Christian Teutsch
- Herrn Dipl.-Ing. Helmut Trapp
- Herrn RA Dr. Johannes Trost, Rechtsanwälte Lebuhn & Puchta
- Herrn Mr. Hans A.F. van der Werf, Generalsekretär der Zentralkommission für die Rheinschifffahrt
- Herrn RA Dr. Dr. Thor von Waldstein
- Herrn RA Fink von Waldstein
- Herrn Geschäftsführer Friedrich Weigert, Kühne & Nagel Euroshipping GmbH
- Herrn Kapitän Robert Weinberger
- Herrn Michael Wempe, GDWS, ASt. West
- Herrn Dr.-Ing. Hans-Heinrich Witte, GDWS, Bonn
- Herrn Frank Wittig, Wittig GmbH
- Herrn Klaus Wolz
- Herrn Hans-Georg Worch
- Herrn Kpt. Berthold Zimmer
- Herrn Dipl.-Ing. Joachim Zöllner



**Verein für europäische Binnenschifffahrt und Wasserstraßen e. V.**

Dammstraße 15-17 • 47119 Duisburg

Tel: +49 (0203) 8000 627 • Fax: +49 (0203) 8000 628 • E-Mail: [info@vbw-ev.de](mailto:info@vbw-ev.de)

[www.vbw-ev.de](http://www.vbw-ev.de)